

Da Capo

DIE ZEITUNG DER MUSIKSCHULE DER LANDESHAUPTSTADT SAARBRÜCKEN
MITGLIED IM VERBAND DEUTSCHER MUSIKSCHULEN





LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Die meisten Themen, die uns aktuell beschäftigen, betreffen nicht nur uns – die heute Erwachsenen –, sondern vor allem die Generationen, die nach uns kommen. Ob es um Klimaschutz, den Ausbau des ÖPNV, die Stärkung regionaler Produzenten, sichere Arbeitsplätze oder um allgemein zugängliche Bildungs- und Kulturangebote geht: wir sind dafür verantwortlich, diese Themen anzugehen, um unseren Kindern und Enkeln eine gute Zukunftsperspektive zu eröffnen. „Wir“, das sind nicht nur Politik und Verwaltung, sondern auch alle Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, sich einzubringen, zu engagieren und gemeinsam etwas zu bewegen.

In der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken wird dieses Miteinander tagtäglich gelebt. Schon die Jüngsten lernen beim gemeinsamen Musizieren, einander zuzuhören, leiser zu spielen, wenn andere die Melodiestimme haben, und durch eine möglichst gute Intonation zu einem harmonischen Zusammenklang beizutragen. Musik ist Kommunikation, und wer schon als Kind in den Genuss einer musikalischen Förderung kommt, erlernt dabei zugleich die für jeden demokratischen Diskurs grundlegenden Prinzipien. Dazu gehört es, die eigene Meinung mutig zu vertreten, zugleich aber auch offen zu sein für die Argumente anderer, um gemeinsam den bestmöglichen Kompromiss zu finden.

Genau dies wünsche ich mir für die „Zukunftswerkstätten“, zu denen ich alle Saarbrücker Bürgerinnen und Bürger in den kommenden Monaten herzlich einlade. Hier können Sie sagen, was Sie sich wünschen und wie Sie sich unsere Stadt in zehn Jahren vorstellen. Auf diese Weise soll Saarbrücken 2020 zur Mitmachkommune werden.

Auch die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken hat sich unter dem Jahresmotto „Zukunftsmusik für Saarbrücken“ viel vorgenommen und bietet mit einem Schüler-Forum eine neue Beteiligungsmöglichkeit für Jugendliche an. Auch hier gilt: Mitmachen lohnt sich, denn Eure Stimme zählt – nicht nur beim Musizieren!

Viel Spaß beim Lesen von „Da Capo“ wünscht
Ihnen / Euch

Uwe Conradt
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Saarbrücken

EDITORIAL



„MUSIK IST KRAFTTRAINING FÜR DAS KINDERHIRN!“

Das sagte jüngst der Göttinger Neurobiologe Gerald Hüther. Musik ist aber auch Geistesstraining für Ältere. Die Musikschule ist der Ort, wo dieses Training, die Spielfähigkeit und das gemeinsame Musizieren jeden Tag stattfindet – und das in Saarbrücken seit 65 Jahren. Denn die Musikschule feierte im vergangenen Herbst ihr 65. Jubiläum und ist damit die älteste Musikschule im Saarland.

Das Jubiläum haben wir mit einem musikalischen Wochenende, einem Festakt im Rathaus mit dem neuen Oberbürgermeister Uwe Conradt, mit dem Ehrengast, dem israelischen Komponisten Tzvi Avni, und mit zahlreichen Besuchern begangen (Berichte dazu in diesem Heft).

Wir freuen uns weiterhin auf eine große Unterstützung durch eine wachsende Zahl an Schülern, durch die Eltern, Sponsoren und vor allem durch die Landeshauptstadt Saarbrücken als Trägerin der städtischen Musikschule. Zunehmend hat unser Förderverein Zuwendungen von Privatpersonen und Stiftungen erhalten, sodass die Förderung junger Musikerinnen und Musiker auch weiterhin gut gesichert ist – vor allem auch solchen aus sozial schwachen Familien, die wir mit unseren Förderstipendien unterstützen.

2020 steht auch für die Musikschule im Zeichen Beethovens, dessen 250. Geburtstag die Musikwelt in diesem Jahr feiert. Ein Schwerpunkt der nächsten Jahre werden unter anderem Projekte sein, mit denen der Förderverein vor allem auch Jugendliche ansprechen möchte.

Dr. Friedrich Spangemacher

*Erster Vorsitzender des Fördervereins der Musikschule
der Landeshauptstadt Saarbrücken e.V.*

„MUSIKSCHULE 2020: ZUKUNFTSMUSIK FÜR SAARBRÜCKEN“

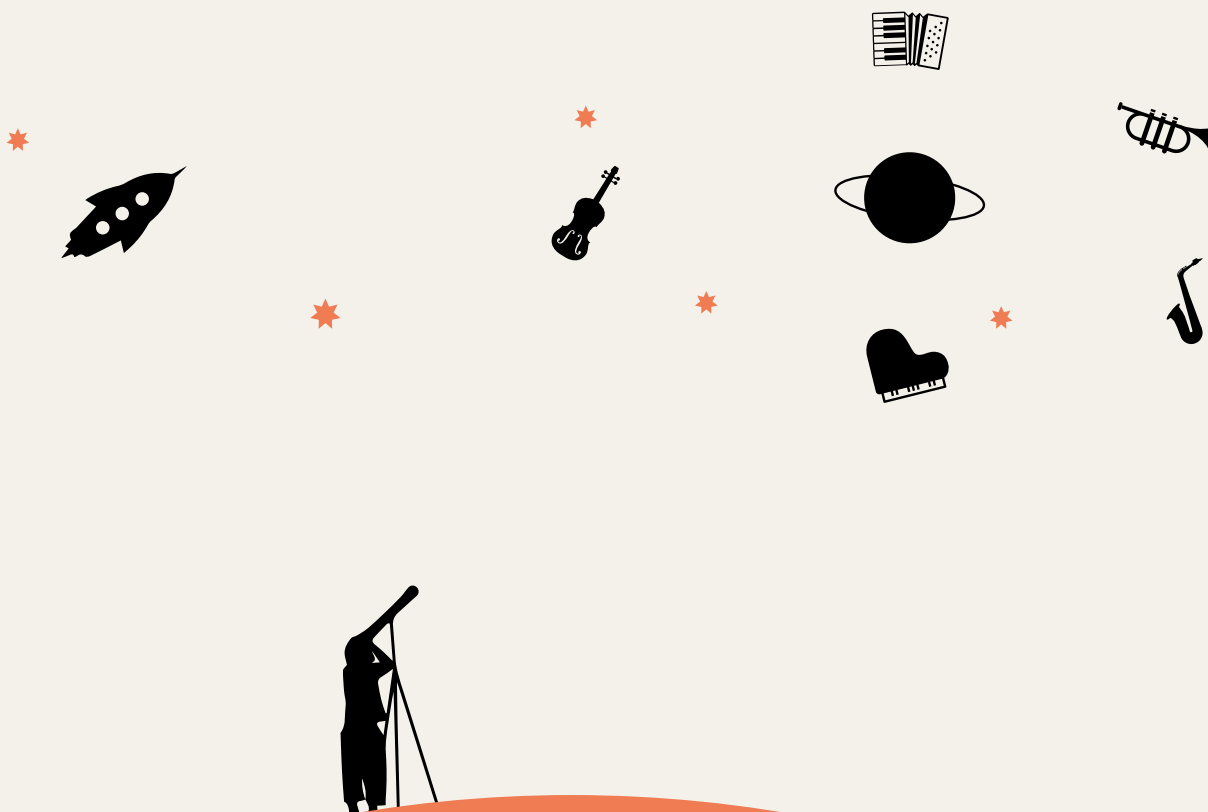
Die „Zukunft“ ist – laut Wikipedia – „die Zeit, die subjektiv gesehen der Gegenwart nachfolgt“. Einfacher gesagt: die Zukunft ist die Zeit, die vor uns liegt. Zugleich schwingt in dem Wort „Zukunft“ die Hoffnung auf bessere Zeiten mit, und Formulierungen wie „die Zukunft gestalten“ bringen zum Ausdruck, dass das Kommende nicht von alleine besser wird, sondern dass man dafür selbst etwas tun muss.

„Keine Verbesserung ist zu klein oder geringfügig, als dass man sie nicht durchführen sollte“, befand der Soziologe, Philosoph, Musiktheoretiker und Komponist Theodor W. Adorno. Tatsächlich sind es oft schon kleine Veränderungen, die etwas Positives in Gang setzen – vorausgesetzt, dass diejenigen, die sie betreffen, mitreden und mitbestimmen können.

Ein solches Gemeinschaftswerk von Musikschulleitung, Ehrenamtlichen und Kooperationspartnern wie der Deutschen Radio Philharmonie oder dem Saarländischen Rundfunk sind beispielsweise die Projekte und Veranstaltungen des Fördervereins unserer Musikschule, bei denen sich neben dem Vorstand auch die Mitglieder einbringen können.

Im Jahr 2020 möchte die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken nun noch einen Schritt weiter gehen und ein Mitmach-Forum für Schülerinnen und Schüler schaffen. Den Auftakt macht ein Workshop zum Thema „Unsere Musikschule: Zukunftsmusik für Saarbrücken“ (s. Bericht auf Seite 6). Jugendliche ab 12 Jahren sind dazu eingeladen, Vorschläge für neue Unterrichtsformate, Workshops und Veranstaltungen zu erarbeiten, sie in einer Vorstandssitzung des Fördervereins zu präsentieren und sich auf Wunsch auch an der Umsetzung realisierbarer Projekte zu beteiligen.

Nicht nur in der Musikschule wird Partizipation großgeschrieben. Beim Neujahrsempfang der Landeshauptstadt Saarbrücken erklärte Oberbürgermeister Uwe Conradt Saarbrücken zur „Mitmachkommune“ und kündigte für 2020 einen Perspektivwechsel an. „Die Bürgerinnen und Bürger sind die Stadt“, sagte Conradt, der in Zukunftswerkstätten in Erfahrung bringen möchte, was sich die Saarbrücker wünschen und wie sie sich unsere Stadt in zehn Jahren vorstellen.



„DA CAPO“ IM INTERVIEW

MIT MUSIKSCHULLEITER THOMAS KITZIG

2019 feierte die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken ihr 65-jähriges Bestehen. Für 2020 lautet das Motto der städtischen Musikschule „Zukunftsmusik für Saarbrücken“. Wohin soll die Reise gehen?

Thomas Kitzig: Im Grunde genommen bringt das Motto „Zukunftsmusik für Saarbrücken“ das zum Ausdruck, wofür unsere Musikschule bereits seit Jahrzehnten steht. Denn wir sind keine statische Institution, sondern bereichern die Bildungs- und Kulturlandschaft der Landeshauptstadt durch eine fortwährende Weiterentwicklung unserer Unterrichtsangebote und Konzepte – beispielsweise für die musikalische Breitenbildung in Kitas und Grundschulen.

„Zukunftsmusik für Saarbrücken“ zu schreiben, bedeutet für uns, dass wir Gutes und Bewährtes fortführen, uns zugleich aber immer auch fragen: Wie hat sich unsere Gesellschaft verändert, wie wird sie sich in Zukunft entwickeln, und was können wir tun, um den sich daraus ergebenden Herausforderungen als städtische Einrichtung mit öffentlichem Bildungsauftrag gerecht zu werden?

Können Sie dafür ein konkretes Beispiel nennen?

Thomas Kitzig: Dafür könnte ich etliche Beispiele nennen, denn unsere Musikschule hat ein großes kreatives Potential und setzt Jahr für Jahr neue Ideen um. 2020 bieten wir beispielsweise erstmals einen Improvisationsworkshop „Spielplatz 1“ an, um insbesondere Jugendliche zum freien Spielen zu ermutigen. Die Methode, mit der Frank Brückner und Dr. Barbara Neumeier dabei mit den Teilnehmern arbeiten werden, bietet ganz bewusst einen

„niedrigschwiligen“ Einstieg ins Musizieren ohne Noten. Denn im Unterschied zu Jazz-Workshops werden bei diesem Kurs keine Harmonielehrekennnisse vorausgesetzt (s. Bericht auf Seite 6). Außerdem bereiten wir aktuell einen Workshop „Elementare Musikpraxis“ speziell für Erwachsene und Senioren vor. Alle Interessierten können mitmachen – auch ohne musikalische Vorbildung.

Was das kreative Potential betrifft: bedeutet „kreativ sein“ manchmal auch einfach, „alten Wein in neue Schläuche zu gießen“?

Thomas Kitzig (lacht): Ja, das kann auch eine Form von Kreativität sein! Entscheidend ist nur, dass der alte Wein aus den neuen Schläuchen auch besser schmecken muss. Weniger bildreich gesagt: erfolgreiche und bewährte Formate wie beispielsweise der jährlich stattfindende „Instrumentenzug“ durch die Musikschule oder der „Ensembletag“ des Fördervereins können an Anziehungskraft gewinnen, indem wir sie in einen neuen Kontext stellen und dadurch noch mehr Menschen erreichen.

Ganz konkret tun wir das im Jahr 2020, indem der „Instrumentenzug“ als kostenloses Kennlernangebot für Kinder im Vorschulalter nicht wie bisher im Frühjahr stattfindet, sondern im August 2020 unser Beitrag zum „Kulturmeilenfest“ sein wird. Wir möchten dadurch noch mehr Eltern auf die Idee bringen, ihrem Kind frühzeitig einen Zugang zur Musik zu eröffnen, und stärken zugleich unsere ohnehin schon intensiven Kontakte zu benachbarten Kulturinstitutionen wie dem Saarländischen Staatstheater und dem Theater im Viertel.

Auch der Ensembletag wird in diesem Jahr etwas anders ablaufen als bisher.

Thomas Kitzig: In der Tat, denn wir legen zwar großen Wert auf die Kontinuität unserer Unterrichtsangebote, sind zugleich aber offen für neue Erfahrungen und daraus resultierende neue Veranstaltungsformate. 2019 hatten wir aus Anlass des 65. Musikschuljubiläums unter dem Motto „Ein Haus voll Musik“ zu einem Tag der offenen Tür mit einem sehr vielfältigen Programm eingeladen. Die Besucherresonanz hat uns überwältigt. So war schnell die Idee geboren, den Ensembletag in diesem Jahr nicht wie bisher als separate Veranstaltung zu organisieren, sondern wieder zu einem Tag der offenen Tür einzuladen, bei dem auch mehrere unserer Ensembles auftreten werden.

Wir haben 2020 zwar kein rundes oder halbrundes Jubiläum zu feiern, aber bekanntlich fängt „Mit 66 Jahren“ ja das Leben an ...



Thomas Kitzig leitet die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken seit 1992. (Foto: Jean M. Laffitau)

DER STEINWAY-FLÜGEL DER MUSIKSCHULE IST NACH EINER GENERALÜBERHOLUNG WIEDER **WIE NEU**

Zu Jahresbeginn war der Steinway-Flügel, der im Tzvi-Avni-Saal der Musikschule steht, sechs Wochen in Trier zur „Kur“. In der Meisterwerkstatt des Pianohauses Marcus Hübner wurde das wertvolle Instrument generalüberholt. „Da Capo“ lud Klavierbaumeister und Pianohaus-Inhaber Marcus Hübner zu einem Interview ein.

Steinway-Flügel sind weltberühmt und im Vergleich zu Flügeln anderer Hersteller deutlich teurer. Was ist das Besondere an Steinways?

Marcus Hübner: Heinrich Steinway, der 1853 nach New York ausgewandert ist und die Firma gegründet hat, hatte von Anfang an den Anspruch „To build the best piano possible“ („das bestmögliche Klavier zu bauen“). Die Kosten spielten dabei erstmal keine Rolle. Steinway hat den Flügel revolutioniert, indem er die besten Physiker wie Hermann Ludwig Ferdinand Helmholtz forschen ließ. Helmholtz gelang es zum Beispiel, mit der sogenannten Duplex-Skala die Frequenzen der Saitenschwingung so zu verstärken, dass sie harmonischer und länger klangen als zuvor. Insgesamt hat Steinway über 140 Patente angemeldet, die Maßstäbe gesetzt haben. Auch die runde Form des Flügels geht auf ein Patent von Steinway zurück.

Welche Arbeiten fielen bei der Generalüberholung des Musikschul-Flügels an?

Marcus Hübner: Zum einen wurde die Mechanik komplett erneuert, also die Hebeglieder mit Hammerstielen und -köpfen. Zuvor bestand das Problem, dass sich die Federn in ungleichem Tempo bewegten, was die Spielbarkeit stark beeinträchtigte. Alle 88 Tasten wurden auf einen Tastenniederdruck von exakt 48 Gramm ausgebleit. In jeder Taste befinden sich kleine Bleie, die entweder durch zusätzliches Blei schwerer oder durch Wegnahme leichter gemacht werden können. Außerdem haben wir festgestellt, dass bei einer früheren Reparatur für die Dämpfung keine Original-Ersatzteile verwendet wurden, was zu einem unerwünschten, nicht akkuraten Nachhall geführt hatte. Wir haben die Dämpfung ersetzt und die Hammerköpfe so in Form geschliffen, dass alle drei Saiten zur selben Zeit berührt werden. Insgesamt stecken in der Generalüberholung des Musikschul-Flügels rund 60 Arbeitsstunden.

Ihr Klavierhaus ist als „Exklusiver Steinway-Händler“ ausgewiesen. Welche Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein?

Marcus Hübner: Wir betreuen als Steinway-Händler das Saarland, Luxemburg und den größten Teil von Rheinland-Pfalz. Um als „Exklusiver Steinway-Händler“ tätig sein zu können, besuchen unsere insgesamt acht Klavierbauer bei Steinway zahlreiche Schulungen, erwerben Zertifikate und machen eine Zusatzausbildung, da das Steinway-System an den Klavierbauer ganz besondere Anforderungen stellt. Wir gehen mit Coachings in unserem Pianohaus noch einen Schritt weiter, um den sehr hohen Ansprüchen von Starpianisten wie beispielsweise Grigory Sokolov gerecht zu werden. Für ihn haben wir beispielsweise einen Leih-Flügel an die Frankfurter Oper geliefert.

Wie kamen Sie auf die Idee, Klavierbauer zu werden, und was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf?

Marcus Hübner: Schon mein Vater war Klavierbauer, und ich habe als Schüler in den Ferien in seiner Werkstatt mitgearbeitet. Außerdem hatte ich durch das Klavierspiel sehr früh einen intensiven Kontakt zu dem Instrument. Der Beruf des Klavierbauers begeistert mich, weil er den künstlerischen und handwerklichen Aspekt miteinander verbindet und man mit unterschiedlichsten Materialien wie Holz, Metall, Filz und Leder arbeitet. Außerdem muss man sich viel Spezialwissen aneignen und ist bei der Arbeit mit allen Sinnen im Einsatz.

Ist der Fachkräftemangel auch in Ihrer Branche zu spüren?

Marcus Hübner: Nein, für Nachwuchs ist gesorgt. Wir bilden selbst Lehrlinge aus und wurden 2014 mit dem bundesweiten „Ausbildungs-Ass“ ausgezeichnet. Jugendlichen, die Klavier spielen und den Beruf des Klavierbauers kennenlernen möchten, bieten wir Schulpraktika an. Interessierte Schülerinnen und Schüler der Musikschule können sich gerne bei uns melden!



Klavierbaumeister Marcus Hübner liebt seine Arbeit, weil sie so vielseitig ist und das Künstlerische mit dem Handwerklichen verbindet.

„Der Kleine Klavierbauer“ – Werkstattbesuch für Kinder und Eltern

Mehrmals im Jahr geben die Lehrlinge des Pianohauses Marcus Hübner Kindern im Alter von sechs bis 14 Jahren einen spannenden Einblick in die vielseitige Welt der Klaviere, Flügel und Cembali. Sie zeigen die Instrumente von innen, erklären, wie der Ton entsteht, und erzählen die Geschichte des Pianos. Nach einer kleinen Führung durch die Werkstatt kann jeder „kleine Klavierbauer“ bei einem Quiz beweisen, was er sich alles gemerkt hat und dabei eine Kleinigkeit gewinnen.

Die nächste Veranstaltung „Der Kleine Klavierbauer“ findet am **Sa., 25. April, 15.30 – 17 Uhr** statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Da das Interesse sehr groß ist und die Werkstatt für maximal 15 Personen Platz bietet, wird um Anmeldung unter **Tel.** (0651) 9919140 oder per **E-Mail** an: info@klavierbauer.de gebeten.

Die „kleinen Klavierbauer“ erfahren zum Beispiel, dass die Tasten für Klaviere und Flügel früher aus Elfenbein gemacht wurden – also aus den Stoßzähnen von Elefanten. Das ist heute natürlich verboten, denn Elefanten stehen unter Artenschutz.



„INSTRUMENTENZUG“ ALS BEITRAG ZUM KULTURMEILENFEST 2020

Das beliebte „Kulturmeilenfest“ wird in diesem Jahr noch größer und bunter. Denn am **Samstag, 29. August 2020**, reicht die „Kulturmeile“ nicht nur vom Saarländischen Staatstheater bis zur Modernen Galerie des Saarlandmuseums, sondern findet am Landwehr- und Max-Ophüls-Platz seine Fortsetzung. Für kulturelle Programmbeiträge zum Zuschauen, Zuhören und Mitmachen sorgen dort die Alte Feuerwache, das Theater im Viertel und die Musikschule, die ihren „Instrumentenzug“ für Kinder im Vorschulalter an diesem Tag veranstaltet.

Wie immer sind Jungen und Mädchen im Alter von fünf bis sieben Jahren ab 14.30 Uhr dazu eingeladen, bei einer kostenlosen „Zugfahrt“ quer durch die Musikschule unterschiedlichste Instrumente kennenzulernen und auszuprobieren. Station macht der „Instrumentenzug“ unter anderem an den „Bahnhöfen“ Trommellautern (Schlaginstrumente), Blechbach (Blechbläser), Saitenhausen (Streich- und Zupfinstrumente) und Tastenburg (Tastentelefoninstrumente).

Die Eltern können sich in der Zwischenzeit in der Cafeteria bei Kaffee und Kuchen entspannen und sich über die Unterrichtsangebote der Musikschule informieren.

Der Förderverein der Musikschule freut sich über Kuchenspenden für das Buffet!



EURE IDEEN SIND GEFRAGT! EINLADUNG ZUM 1. MITMACH-FORUM FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER MUSIKSCHULE AM 12. SEPTEMBER 2020

„Unsere Musikschule: Zukunftsmusik für Saarbrücken“ – unter diesem Motto laden wir Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren dazu ein, in einem Workshop Vorschläge für zusätzliche Angebote der Musikschule zu machen und gemeinsam Ideen für neue Unterrichtsformate, Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten zu erarbeiten.

Das „Mitmach-Forum“ dient dazu, Eure Wünsche in Zukunft noch besser berücksichtigen zu können und Euch die Möglichkeit zu geben, Euch aktiv in die Weiterentwicklung der Musikschule einzubringen.

Außerdem lernt Ihr in dem Workshop Arbeitsmethoden kennen, die auch für Schule, Ausbildung und Studium nützlich sind. Dazu gehören kreative Methoden der Ideenfindung und -ausarbeitung sowie Tipps für die überzeugende Präsentation von Arbeitsergebnissen vor einem Publikum.

Ein kreatives „Brainstorming“ eröffnet die Runde, um zunächst möglichst viele Vorschläge zu sammeln. Dann wählen die Teilnehmer anhand selbst definierter Kriterien die besten Ideen aus und bringen sie auf den Punkt, um

sie zum Abschluss des Workshops dem Vorstand des Fördervereins zu präsentieren.

Geleitet wird der Workshop von Alexandra Raetzer, Schriftführerin im Vorstand des Musikschul-Fördervereins. Die studierte Musikwissenschaftlerin, Germanistin und PR-Beraterin unterstützt die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken seit vielen Jahren im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit – unter anderem als Redakteurin der Musikschulzeitung „Da Capo“ – und hatte als Dozentin für Journalismus und Pressearbeit mehrere Lehraufträge an der Universität des Saarlandes.

Anmeldeschluss 31. August 2020

Der Workshop findet am **Samstag, 12. September 2020, 14 – 17.30 Uhr**, in der Cafeteria der Musikschule statt. Du möchtest mitmachen? Dann melde Dich bitte bis spätestens 31. August im Sekretariat, **telefonisch unter** (0681) 905-2182 oder per **E-Mail:** musikschule@saarbruecken.de an.

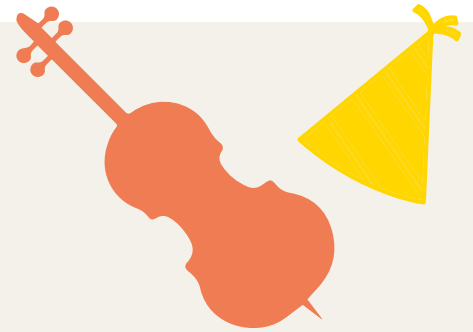
JETZT ANMELDEN ZUM IMPROVISATIONS-WORKSHOP „SPIELPLATZ 1“!

Noten lernen, sie auf dem Instrument umsetzen und so die Werke von Komponisten kennen- und spielenlernen: das ist der Hauptinhalt des Unterrichts an der Musikschule, und das hat ohne Zweifel seine Berechtigung. Was aber ist mit den Klängen und Geräuschen, die zufällig entstehen, oder die uns im Alltag umgeben? Kann man mit ihnen auch Musik machen, vielleicht sogar „schöne“ Musik? Kann man auf dem Instrument Musik auch ohne Noten machen? Diese Fragen wollen Dr. Barbara Neumeier und Frank Brückner mit den Teilnehmern des Workshops „Spielplatz 1“ erkunden, der am **Samstag, 16. Mai 2020** in der Musikschule stattfinden wird. Einen Tag lang treffen sich Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 20 Jahren und gestalten

miteinander improvisierte Musik. Jedes Instrument ist willkommen, Anfänger können ebenso mitmachen wie Fortgeschrittene.

Keine Angst: es wird trotzdem kein Durcheinander geben, denn das Dozententeam wird als Ausgangspunkt eine Reihe von „Stücken“ mitbringen, die nicht nach Noten, sondern nach einfachen, verständlichen Spielregeln gespielt werden. Daraus entstehen möglicherweise auch eigene Spielregeln für eigene Musik. Ein kleines Vorspiel für die Eltern und Freunde könnte am späten Nachmittag diese außergewöhnliche musikalische Erfahrung abrunden. **Anmeldungen sind ab sofort im Sekretariat und bei allen Lehrkräften der Musikschule möglich.**

600 BESUCHER FEIERTEN DAS 65. JUBILÄUM DER MUSIKSCHULE DER LANDESHAUPTSTADT SAARBRÜCKEN



Mit einem Festakt im Rathausfestsaal, einer Soirée mit Werken von Théodore Gouvy und Clara Schumann und einem Tag der offenen Tür unter dem Motto „Ein Haus voll Musik“ feierte die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken vom 24. bis 26. Oktober 2019 mit insgesamt rund 600 Besuchern und Gästen ihren 65. Geburtstag.

Bei der großen Jubiläumsveranstaltung „Ein Haus voll Musik“ nutzten über 300 Kinder und Erwachsene die zahlreichen Angebote zum Zuhören und Mitmachen. Ob beim „Lauschkonzert für die Kleinsten“, Ensemble-Auftritten mit klassischer Musik und Jazz, Schülervorspielen, Schnupperstunden oder im Kinosaal, wo ein neuer Film über die Musikschule zu sehen war – überall herrschte großer Andrang.

„Mit wöchentlich rund 2.500 Schülern ist die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken die größte Kultur- und Bildungseinrichtung der Stadt und bietet mit ihrem vielfältigen Unterrichtsangebot vom Kleinkind bis zum Rentner für jeden das Passende“, sagte Oberbürgermeister Uwe Conradt. Er dankte insbesondere den Lehrkräften und Thomas Kitzig, der die Musikschule seit 28 Jahren leitet. „Ihr Engagement und die Qualität Ihres

Unterrichts machen unsere städtische Musikschule zu dem, was sie ist: ein Ort, an dem Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene, die Musik lieben lernen“, so Conradt.

Als Ehrengast war der israelische Komponist und Saarbrücker Ehrenbürger Tzvi Avni aus Tel Aviv angereist. Er leitete im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen einen Meisterkurs für besonders talentierte Musikschrüler, die von der Dr. Monika-Meisch-Stiftung gefördert werden (s. Bericht auf S. 10).

Meine Entscheidung: Unser Zuhause bauen.

Die Bau- Finanzierungs- Bank aus Ihrer Region.

Jetzt Angebot einholen:
psd-baufinanzierung.de

PSD Bank-Kunden Familie Breitschmid
aus Ravensburg



Eröffnet wurde die gelungene Geburtstagsparty von dem grenzüberschreitenden Trompetenensemble „Transfrontalier“ der Musikschulen Forbach und Saarbrücken (Leitung: Marc Condoluci), das die Gäste vor dem Haupteingang begrüßte.



Dann öffnete die Musikschule ihre Pforten, und das gesamte Gebäude wurde zum Teil eines musikalischen Gesamtkunstwerks: aus verschiedenen Räumen, von den Fluren und aus dem Treppenhaus erklangen Stimmen und Instrumente, vermischten sich gesungene Worte mit Blockflöten-, Klarinetten- und Gitarren-Klängen und percussiven Rhythmen. Während der Aufführung der Komposition „Raumklänge / Klangräume“ von Michael Dartsch konnten sich die Besucher frei im Haus bewegen und so ihre ganz individuelle Hörperformance mitgestalten. Ausführende waren Musikschullehrerinnen des Fachbereichs Elementare Musikpädagogik: Prof. Birgit Ibelshäuser (Fachbereichsleitung), Esther Klein, Dr. Barbara Neumeier, Miranda Aliaj-Becker (Foto), Judith Rosch, Claire Reich und Jessica Weißenauer.



Bei ihrem „Lauschkonzert für die Kleinsten und ihre Begleiter“ regten Prof. Birgit Ibelshäuser, Esther Klein, Dr. Barbara Neumeier, Claire Reich (Foto), Judith Rosch und Miranda Aliaj-Becker Kleinkinder, ihre Geschwister und Eltern zum Lauschen, Bewegen und Träumen an. Großen Spaß hatten Kinder, Eltern und Großeltern auch beim „Musikalischen Begrüßungsspiel für Menschen ab 4 Jahren“ unter Leitung von Judith Rosch.

Die Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule sind nicht nur musikalisch kreativ. Das bewiesen sie bei der Veranstaltung „Ein Haus voll Musik“ durch ganz unterschiedliche Angebote, mit denen sie die große Vielfalt der Musikschularbeit erlebbar machten.



AUSTELLUNG ZUR GESCHICHTE DER SAARBRÜCKER MUSIKSCHULE

Wie ist die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken entstanden, und wie hat sie sich in den vergangenen Jahrzehnten weiterentwickelt? Wissenswertes rund um die Saarbrücker Musikschulgeschichte erfahren Besucher in der 2019 eröffneten Ausstellung „65 Jahre Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken“.

Während der Öffnungszeiten sind alle Interessierten im hinteren Treppenhaus des Musikschulgebäudes zu einem informativen

Spaziergang durch die Geschichte der ältesten Musikschule des Saarlandes eingeladen. Gestaltet wurde die Ausstellung von Alexandra Raetzer (Konzeption, Recherchen, Texte), Jean M. Laffitau (Fotos) und Dr. Barbara-Neumeier (Textbeiträge).



„Was Musiker tagsüber tun“ – unter diesem Motto bot Stephan Weidauer eine Ausstellung und einen Schnupperkurs „Rohrbau für Fagott“ an. Viele Interessierte kamen, um ihm bei der Arbeit über die Schulter zu schauen oder unter seiner Anleitung selbst ein Mundstück für ihre Oboe oder ihr Fagott herzustellen.



Bei „Herr Brückner übt!“ konnten sich Besucher aus einem Notenstapel ein Stück für Gitarre solo aussuchen, das Gitarrenlehrer Frank Brückner auf Bestellung vorspielte. Das Publikum durfte beim Üben zuhören und erfuhr Wissenswertes über die Techniken der Gitarre und des Übens.



Cooler Grooves, Blues, Jazzstandards und kammermusikalische Bearbeitungen – bei der „JazzTime“ war für reichlich Abwechslung gesorgt. Das Programm eröffnete die Jazz-Combo der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken unter Leitung von Hemmi Donié, der beim folgenden Auftritt der Sessionband des Fördervereins (Foto) selbst am Klavier saß. Als Gäste traten eine Jazzformation der Hochschule für Musik Saar und das Saxophon-Ensemble der Musikschule Birkenfeld auf.

VOLLES HAUS BEI „EIN HAUS VOLL MUSIK“ ZUM 65. JUBILÄUM

Über 300 kleine und große Besucher nutzten bei der großen Jubiläumsveranstaltung am 26. Oktober 2019 die vielfältigen Angebote zum Zuhören und Mitmachen.





MEISTERKURS MIT TZVI AVNI



Fotos: Jean M. Laffitau

Premiere für die Stipendiaten der Dr. Monika-Meisch-Stiftung: am 26. Oktober 2019 hatten sie erstmals Gelegenheit, einem international renommierten Komponisten vorzuspielen und mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Der Meisterkurs mit dem israelischen Komponisten und Saarbrücker Ehrenbürger Prof. Tzvi Avni war Teil der Feierlichkeiten zum 65. Musikschul-Jubiläum. Zahlreiche Zuhörer hatten sich in dem nach Tzvi Avni benannten Vortragssaal der Musikschule eingefunden, um die Vorspiele der Stipendiaten mitzerleben. Von dem hohen Niveau der Interpretationen war nicht nur das Publikum begeistert.

„Eine berührende Erfahrung“

Auch Tzvi Avni, der viele Jahre selbst als Musiklehrer unterrichtete und noch heute, im Alter von 92 Jahren, Vorlesungen an der Musikakademie in Tel Aviv hält, sprach den jungen Musikerinnen und Musikern seine Anerkennung aus. „Für mich war dieser Meisterkurs eine berührende Erfahrung. Es ist unglaublich, dass so kleine Kinder schon so schön Musik machen können, und wie ernsthaft sie sich vorbereitet haben“, sagte Avni. Die Stipendiaten der Dr. Monika-Meisch-Stiftung hält er für „sehr begabt“. „Ich habe

versucht, jedem Kind etwas mit auf den Weg zu geben – sei es ein Gedanke über Musik und Form, die Intonation oder die besonderen Herausforderungen, die mit dem Erlernen eines so schwierigen Instrumentes wie Harfe verbunden sind.“

Sowohl für die Kinder und Jugendlichen als auch für ihre Eltern war der Meisterkurs ein außergewöhnliches Erlebnis. Alle, die Tzvi Avni ein Stück ihrer Wahl vorspielten, waren sehr aufgeregt. So auch der zehnjährige Blockflötist Nicolas Birkenheier. Doch auf das Lampenfieber folgte die Freude: „Er hat gesagt, dass es gut war“, erzählt Nicolas strahlend. Seine Eltern fanden es sehr interessant, Näheres darüber zu erfahren, wie Tzvi Avni selbst zur Musik kam – zunächst nämlich als Autodidakt, der sich den Weg zur Komposition durch ein eigenes Notationssystem ebnete.

„Das war eine tolle Veranstaltung!“, finden auch Julia und Holger Engeldinger, deren

Tochter Marie auf der Querflöte „Les Lunes de Cuzco“ von Kumiki Tanaka vorspielte. „Mich hat Herr Avni gefragt, ob mir dieses Stück gefällt“, erzählt Marie. Wie gut es ihr gefällt, war beim Vorspiel deutlich zu spüren. „Für die Kinder ist es eine große Chance, bei Veranstaltungen der Stiftung vor Publikum spielen und Bühnenerfahrungen sammeln zu können“, findet Holger Engeldinger.

Die Teilnehmer

An dem Meisterkurs nahmen folgende Stipendiaten der Dr. Monika-Meisch-Stiftung teil: Marie Engeldinger (Querflöte), Charline Breunig und Matthieu Donner (Klavier), Ronja Leiser und Nicolas Birkenheier (Blockflöte), Alina Sander und Mathilde Kemmerer (Harfe).



ZUM 200. GEBURTSTAG VON THÉODORE GOUVY UND CLARA SCHUMANN

Warum nur den eigenen Geburtstag feiern, wenn es auch noch andere wichtige Jubilare zu würdigen gilt? Die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken nahm ihren eigenen 65. zum Anlass, mit einer Soirée Théodore Gouvy und Clara Schumann zu gedenken, deren Geburtstage sich 2019 zum 200. Mal jäherten.

Kein Platz blieb frei im Tzvi-Avni-Saal, wo vier Lehrkräfte der Musikschule ihr künstlerisches Können eindrucksvoll unter Beweis stellten. Die Pianistin Jutta Ernst war sowohl solistisch mit „Drei Romanzen op. 11“ von Clara Schumann als auch als Duo-Partnerin von Cellist Wolfram Hertel mit dem „Décameron op. 28“ von Théodore Gouvy zu erleben. Ivette Kiefer und Chi-Hsien Kuan interpretierten drei Stücke aus Gouvys „Six morceaux op. 59“ für Klavier zu vier Händen mit großer Spielfreude und

Ivette Kiefer und Chi-Hsien Kuan bei der Soirée Gouvy (Foto: Jean M. Laffitau)

SCHÜLERKONZERT „NICHT NUR DIE MONDSCHHEINSONATE ...“

Am Wochenende 14. / 15. Dezember 2019 hatte die Beethoven-Jubiläumsgesellschaft bundesweit dazu aufgerufen, mit Hausmusik-Konzerten unter dem Motto „Beethoven bei uns“ auf das Jubiläumsjahr 2020 einzustimmen. Ein ganz besonderes Konzert erlebten die Zuhörer in diesem Rahmen in der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken. Dort spielten Klavierschülerinnen von Jutta Ernst, Ivette Kiefer, Chi-Hsien Kuan sowie die Violinistin Lena Axmann (Musikschule Sulzbach- / Fischbachtal, Klasse Katrin Müller-Zerfaß) Werke von Beethoven und Zeitgenossen.

Charline Breunig eröffnete das Programm mit dem „Allegro moderato“ aus Joseph Haydns Sonate F-Dur Hob. XVI:23. „Haydns Musik hat Beethoven sehr geschätzt. Aber als Lehrer war er ihm nicht streng genug. Beethoven sagte einmal, Haydn habe im Unterricht so ‚geschludert‘“, erzählte Dr. Friedrich Spangemacher, der das Konzert kurzweilig moderierte. „Man braucht nur fünf Töne zu hören und schon weiß man: das ist von Beethoven“, sagte Spangemacher. Einen der „Ohrwürmer“ aus der Feder des unerreichten Vollenders der sinfonischen Musik interpretierte Emily Junker mit „Für Elise“, gefolgt von dem Duo Lena Axmann (Violine) / Elline Owen (Klavier) mit der „Romanze Nr. 2“ F-Dur op. 50.

„Mozart war wie Beethoven ein Meister der Improvisation. Er konnte ganze Sonaten aus dem Kopf spielen“, berichtete Friedrich Spangemacher. An Wolfgang Amadeus Mozart erinnerte Annabella Schmid mit dem 1. Satz aus der Sonate F-Dur KV 280. Im Anschluss interpretierte Nina Zwetlich das Adagio aus Ludwig van Beethovens Sonate C-dur op. 2 Nr. 3.

„Nicht nur die Mondscheinsonate...“, so lautete der Titel des Schülerkonzertes. „Nicht nur ... aber auch die Mondscheinsonate“, wie Friedrich Spangemacher schmunzelnd ergänzte, denn Anna Zimmermann sorgte mit dem Adagio sostenuto aus der Sonate cis-moll op.27 Nr. 2 dafür, dass

rissen das Publikum mit der abschließenden „Polonaise“, einem Ohrwurm in rasantem Tempo, sprichwörtlich vom Hocker. Moderiert wurde der Konzertabend von Dr. Friedrich Spangemacher, dem Vorsitzenden des Fördervereins der Musikschule, der das Programm mit einem Gespräch mit Sylvain Teutsch, Leiter des Instituts Théodore Gouvy in Hombourg-Haut, eröffnete.

Konzert und Kirchenführung in St. Michael

Werke von Théodore Gouvy standen auch im September 2019 bei einem Konzert in der Kirche St. Michael im Mittelpunkt. Hier führten das Vokalensemble „SAarVOIR Chanter“ und Thomas Kitzig (Orgel) Kompositionen von Gouvy und seinen Zeitgenossen Léo Delibes und Gaston Béliet auf. Bei der anschließenden Kirchenführung unter dem Motto „Kathed-

ralraum St. Michael“ erfuhren die Besucher Wissenswertes über die baulichen Besonderheiten der größten Kirche des Saarlandes und konnten bis zum höchsten Punkt des 47 Meter hohen Kirchturms hinaufsteigen, von wo aus sie einen fantastischen Ausblick auf die Stadt genossen.

Ausblick vom Kirchturm St. Michael
(Foto: Christina Theis)

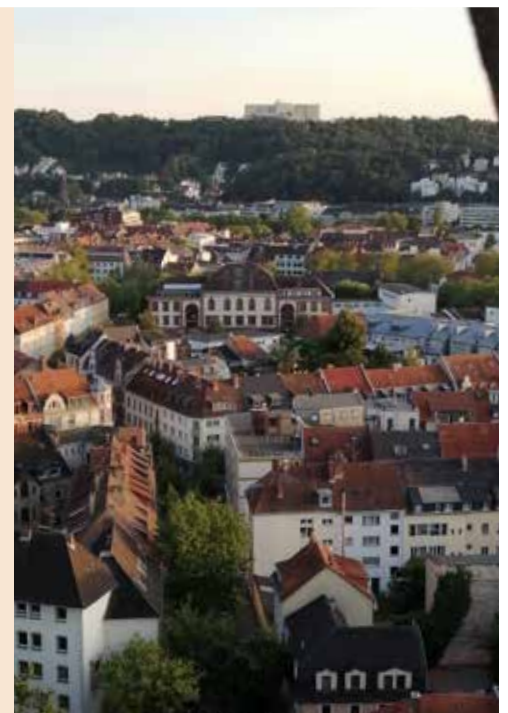
DIE MUSIKSCHULE
FEIERT DAS JUBILÄUM
„250 JAHRE
BEETHOVEN“

dem Publikum auch dieser immer wieder unter die Haut gehende „Klassik-Hit“ nicht vorenthalten blieb. Dank Magdalena Anstett stand auch das ähnlich bekannte Adagio cantabile aus der Sonate c-moll op. 13 („Pathétique“) auf dem Programm.

Gleich zwei Zeitgenossen Beethovens stellte Melissa Meiser vor, die jeweils drei Etüden von Carl Czerny und Franz Liszt spielte. Mit dem Allegro aus Beethovens Sonate F-Dur op.10,2 hatte Pianistin Lillian Marilley das letzte „Wort“. Das Publikum bedankte sich bei den Interpretinnen und ihren Lehrerinnen mit kräftigem Applaus für eine Stunde Musikgenuss auf hohem Niveau. Wäre Beethoven tatsächlich „bei uns“ gewesen, er hätte seine wahre Freude daran gehabt, wie junge Leute seine Musik im 21. Jahrhundert lebendig halten!



Foto: Jean-M. Lefthau



HAPPY BIRTHDAY, BEETHOVEN!

Im „Beethoven-Jubiläumjahr“ 2020 wird der 250. Geburtstag eines der bedeutendsten Komponisten gefeiert. „Da Capo“ hat für Euch Wissenswertes rund um Ludwig van Beethoven zusammengestellt.

Name

Das „van“ in Beethovens Namen ist kein Adelstitel, obwohl es ganz ähnlich aussieht wie das Adeligen vorbehaltene „von“. Die Familie Beethoven kam ursprünglich aus Holland. Dort kommt das „van“ vor dem Nachnamen häufig vor.

Unterricht

Als Kind brauchte Ludwig nicht zur Schule zu gehen. Stattdessen unterrichtete ihn sein Vater zu Hause. Bei ihm lernte er vor allem Klavier, aber auch Orgel und Komposition.

Wunderkind

Schon als kleiner Junge zeigte Ludwig eine außerordentliche musikalische Begabung. Zu dieser Zeit war das 1756 geborene „Wunderkind“ Mozart schon in aller Munde. Beethovens Vater wollte auch aus seinem Sohn ein solches Wunderkind machen. Mit nur sieben Jahren hatte Ludwig im März 1778 in Köln seinen ersten großen Auftritt.

Reisen und musikalische Ausbildung

Bei einem Aufenthalt in Wien spielte der junge Beethoven Mozart vor, der von Beethovens Talent begeistert war. Später nahm Beethoven in Wien bei berühmten Komponisten Unterricht, unter anderem bei Joseph Haydn, der ihm allerdings nicht streng genug war. Er „schludere“ zu viel, beklagte sich Beethoven.

Erfolg

Wien war zu Beethovens Lebenszeit die Metropole der Musik. Hier lebten viele Musikliebhaber, Grafen und Fürsten, die Beethoven finanziell unterstützten und ihm Konzertsäle zur Verfügung stellten. Beethoven wurde als Star gefeiert und genoss großes Ansehen – anders als Wolfgang Amadeus Mozart, der in großer Armut lebte und 1791 von der Öffentlichkeit unbeachtet in einem anonymen Massengrab beerdigt wurde.

Schicksalsschlag Ertaubung

Mit nur 32 Jahren ließ Beethovens Gehör nach. Es fiel ihm immer schwerer, sich mit Menschen zu unterhalten, worunter er sehr litt. Ab dem Jahr 1818 konnte er sich nur noch schriftlich über ein „Konversationsheft“ verständigen. Trotz dieses schweren Schicksalsschlages, den die Ertaubung für ihn als Musiker bedeutete, komponierte Beethoven weiter. Seine einzige Oper, „Fidelio“, etliche Sinfonien, Klaviersonaten, Streichquartette und Konzerte, konnte er nur in seinem „inneren Ohr“ hören.



Geburtstag

Das genaue Geburtsdatum

Ludwig van Beethovens ist nicht urkundlich belegt. Man weiß aber, dass er am 17. Dezember 1770 in Bonn getauft wurde. Da es zu seiner Zeit üblich war, Kinder schnellstmöglich taufen zu lassen, ist es sehr wahrscheinlich, dass wir am 16. Dezember 2020 Beethovens 250. Geburtstag feiern können.

Familie

Beethoven stammt aus einer Musikerfamilie. Sein Vater und sein Großvater waren kurfürstliche Hof Sänger und Kapellmeister.

Beruf

Ludwig van Beethoven musste schon sehr früh Geld verdienen und sich um seine Geschwister kümmern. Denn sein Vater trank zu viel Alkohol und seine Mutter war oft krank. Schon mit 14 Jahren hatte Ludwig seine erste Stelle als Hoforganist.

Werke

Beethoven schuf ein sehr umfangreiches Werk. Von besonderer Bedeutung sind seine neun Sinfonien und seine Klavierwerke, insbesondere die fünf Klavierkonzerte und 32 Klaviersonaten. Daneben schrieb er unter anderem die Oper Fidelio, die Missa solemnis, ein Violinkonzert und zahlreiche kammermusikalische Werke.

Tod

Ludwig van Beethoven starb am 26. März 1827 im Alter von 57 Jahren in Wien. Als er am 29. März beerdigt wurde, folgten 20.000 Menschen seinem Sarg und alle Wiener Kinder hatten schulfrei.

Beethoven heute

Zu Lebzeiten wurde Beethoven wie ein Popstar gefeiert. Bis heute ist seine Musik Menschen in der ganzen Welt bekannt, und er gehört in- und außerhalb Europas zu den meistgespielten Komponisten. Das Anfangsmotiv seiner 5. Sinfonie („Schicksalssinfonie“, 1808 in Wien uraufgeführt) kennt jedes Kind: „Ta-Ta-Ta-Taaaa“. Bestimmt hast Du es auch schon mal gehört!

„Beethoven mal anders hören“ am Tag der offenen Tür, 14. November 2020

Musik kann man so und so hören: nebenbei, zum Genuss oder ganz bewusst und mit dem nötigen Hintergrundwissen. Um letztere Art des Hörens geht es am Samstag, 14. November 2020, beim Tag der offenen Tür in der Musikschule in dem Kurs „Beethoven mal anders hören“. Everard Sigal, Lehrer für Klavier an der Musikschule und Dozent an der Hochschule für Musik Saar, zeigt anhand von Aspekten wie Harmonik, formale Gestaltung und Dramaturgie das Revolutionäre in Beethovens Musik auf. „All diese Aspekte in der Musik Beethovens sollten bei der Rezeption eine Rolle spielen“, findet Sigal. Während im Beethoven-Jubiläumsjahr häufig die Person des Komponisten als politischer Revolutionär und Nonkonformist in den Vordergrund gerückt wird, lenkt Everard Sigal die Aufmerksamkeit auf Beethovens kompositorisches Werk. Denn, so Sigal: „Beethoven schwebte sicher nicht nur eine Veränderung und Modernisierung der Gesellschaft vor, sondern auch eine solche der Musik.“ Kommen Beethovens Musikverständnis und die Absichten, die er als Komponist verfolgte, beim Hörer heute noch an? Auch dieser Frage wird Everard Sigal mit den Kursteilnehmern anhand von Hörbeispielen nachgehen.

Raum und Uhrzeit werden im Programm des „Tags der offenen Tür“ bekanntgegeben (s. Bericht auf Seite 23).

Schüler-Lehrer-Konzert an Beethovens 250. Geburtstag

Zum Abschluss des Beethoven-Jubiläumsjahres laden Schüler und Lehrer der Musikschule am Mittwoch, 16. Dezember 2020, 19 Uhr, zu einem gemeinsamen Konzert in den Tzvi-Avni-Saal ein. Im Mittelpunkt dieses Konzertes stehen bekannte und weniger oft gespielte Kompositionen Ludwig van Beethovens. Der Eintritt ist frei, Spenden für den Förderverein sind willkommen!

Wir verlosen drei Beethoven-CDs Einsendeschluss 1. Mai 2020

Malt ein Bild von Beethoven oder schreibt uns, was Euch an Beethovens Musik besonders gut gefällt oder welche seiner Kompositionen Ihr schon gehört oder gespielt habt!

Unter allen, die mitmachen, verlost der Förderverein der Musikschule drei Beethoven-CDs (je nach Alter Musikaufnahme oder Kinderhörspiel).

Bitte steckt Euren Beitrag zur Verlosung in einen Briefumschlag, schreibt Euren Namen und Euer Alter darauf, und gebt den Umschlag bis spätestens 1. Mai 2020 im Sekretariat der Musikschule ab.

Beethoven-Jubiläum bei SR 2 KulturRadio

Im Jubiläumsjahr 2020 widmet SR 2 KulturRadio dem Komponisten Ludwig van Beethoven zahlreiche Berichte, Interviews, Reportagen und Konzertübertragungen. Auch im Internet sind viele interessante Beiträge zu finden: www.sr2.de

Kostenlose Konzertgutscheine der DRP für Schüler der Musikschule

Natürlich hat auch die Deutsche Radio Philharmonie einiges vorbereitet, um den großen Komponisten zu seinem 250. Geburtstag gebührend zu feiern. Für die Konzerte der DRP können sich Schüler der Musikschule im Sekretariat kostenlose Gutscheine abholen. Die Gutscheine können frühestens drei Tage vor dem jeweiligen Konzert im SR-Shop im Musikhaus Knopp gegen ein Ticket für einen noch verfügbaren Platz Eurer Wahl eingetauscht werden.



Großer Auftritt für die Jazzcombo der Musikschule unter Leitung von Hemmi Donié: Am 8. Januar 2020 eröffnete sie den Neujahrsempfang der Landeshauptstadt Saarbrücken, zu dem rund 2700 Besucher ins E-Werk auf die Saarterrassen gekommen waren.

Es war das erste Mal, dass die Jazzcombo vor so großem Publikum spielte. Als Gast war mit Bassist Stefan Engelmann ein Profi mit von der Partie.



Beim Ensembletag immer dabei: der Gitarrenclub unter Leitung von Frank Brückner

SCHLAGZEUGSCHÜLER HENNING SCHÜTZ IST MITGLIED DES LJO

Eines Tages im Landesjugendorchester (LJO) mitspielen dürfen – davon träumen viele Musikschüler. Für Henning Schütz ist dieser Wunsch in Erfüllung gegangen. Beim Probevorspiel am 7. Dezember 2019 erspielte sich der 12-Jährige einen Platz in der Schlagzeuggruppe des LJO, für die im Frühjahr 2020 die erste Arbeitsphase beginnt.

„Es freut mich als Lehrer sehr, dass Henning in die Schlagzeuggruppe aufgenommen wurde“, sagt David Reindl, bei dem Henning seit 2017 Schlagzeugunterricht nimmt. „Das LJO bietet eine tolle Möglichkeit, sich im Orchesterspiel zu verbessern und viele interessante Stücke kennenzulernen. Die Konzerte im Saarlandes und außerhalb sind natürlich das i-Tüpfelchen“, so Reindl.

ENSEMBLETAG LUD 2019 ZUM „PROMENADENKONZERT“ EIN

Ein buntes musikalisches Programm boten Ensembles der Musikschule am 7. April 2019 beim Ensembletag des Fördervereins in den Räumen der Musikschule.

Für den Ensembletag des Musikschul-Fördervereins hatten sich Musikschulleiter Thomas Kitzig und Organisator Frank Brückner etwas ganz Neues ausgedacht: statt wie in den vergangenen Jahren alle Ensembles bei einem Konzert in der Kirche der Jugend, Elija, zu erleben, stellten sich die Besucher das Programm ihres „Promenadenkonzerts“ diesmal selbst zusammen. In verschiedenen Unterrichtsräumen sowie im Tzvi-Avni-Saal und in der Salle Gouvy konnten sie ein stilistisch bunt gemischtes Repertoire in unterschiedlichsten Besetzungen kennenlernen. Zu erleben waren das Querflötenensemble „Kreuz und quer“ (Leitung: Alexandra Kopp / Claudio Cervone), der Gitarrenclub (Leitung: Frank Brückner), das Blockflötenensemble von Ingrid Paul, die Blockflöten-Workshopgruppe, das Hornensemble von Jens Reitmann sowie zum Abschluss die Jazzcombo (Leitung: Hemmi Donié). Eröffnet wurde der Ensembletag von dem grenzüberschreitenden Trompetenensem-

ble „Transfrontalier“ unter Leitung von Marc Condoluci. Die 21 jungen Trompeter wurden von einem Schlagzeuger unterstützt und interpretierten als besonderes Bonbon „Happy“ mit Sänger Samuel. Herzlichen Dank an Frank Brückner für die tolle Organisation, an alle Ensembleleiter für die Vorbereitung des Konzertprogramms, an alle Mitwirkenden und Helfer des Fördervereins sowie an alle Schüler und Eltern, die etwas zum Buffet beigesteuert oder Geld gespendet haben!

Ensembletag 2020
In diesem Jahr findet der Ensembletag im Rahmen des „Tags der offenen Tür“ der Musikschule am **14. November** statt. Bei der ganztägigen Veranstaltung unter dem Motto „Ein Haus voll Musik“ werden sich mehrere Ensembles mit ihrem aktuellen Programm präsentieren.

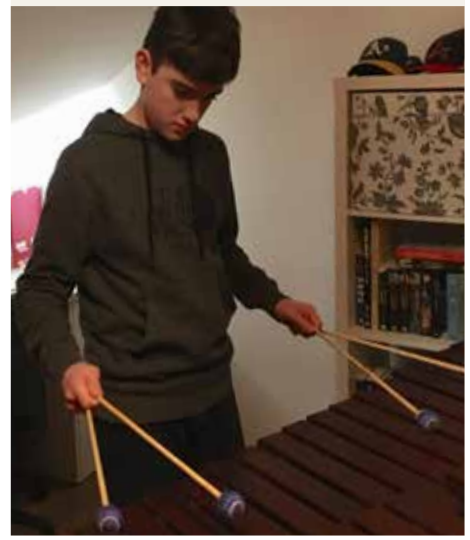




Foto: Jean M. Laffrau

EINE PIONIERIN DER MUSIKALISCHEN FRÜHERZIEHUNG GERTRUD FREY SAGT DER MUSIKSCHULE NACH 45 BERUFSTAHREN ADIEU

Zum Ende des Schuljahres 2019 ging Musikschullehrerin Gertrud Frey in den Ruhestand. Bei einigen „ihrer“ Kinder flossen beim Abschiednehmen Tränen. Denn obwohl Gertrud Frey (liebevoller Spitzname: „die strenge Frau Frey“) für klare Regeln in ihren Musikalischen Früherziehungskursen bekannt war, liebten die Kinder ihre Lehrerin, die ihren Sprösslingen mit viel Herzenswärme begegnete und ihnen die Freude an der Musik quasi in die Wiege legte.

„Viele Kinder kamen schon als Babys in meine Eltern-Kind-Kurse und besuchten dann bis ins Grundschulalter die Musikalische Früherziehung“, erzählt Gertrud Frey. „Also kamen manche sechs Jahre lang jede Woche zu mir. Dadurch entstand ein sehr intensiver Kontakt zu den Kindern und auch vielen Eltern.“

45 Jahre lang unterrichtete Gertrud Frey an der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken, wo sie 1974 im Alter von 20 Jahren als Blockflötenlehrerin begann. Wenige Jahre später machte sie an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen eine berufsbegleitende Ausbildung in „Musikalischer Früherziehung“ und konzentrierte sich seitdem ganz auf die musikpädagogische Arbeit mit Kindern vom Säuglings- bis Vorschulalter und gründete an der Musikschule die erste Musiktheaterklasse, die unter anderem mit einer deutsch-französischen Inszenierung von „Der kleine Wolf“ im Theater Überzwerg auftrat.

„Den Studiengang Elementare Musikpädagogik gab es damals noch nicht“, sagt Gertrud Frey. Auch die Musikalische Früherziehung steckte in den 1970er Jahren noch in den Kinderschuhen. Gertrud Frey war eine der ersten Musikpädagoginnen, die die Bedeutung einer möglichst früh beginnenden musikalischen Förderung erkannten. „Je früher Kinder mit Musik in Berührung kommen, desto besser“, war und ist Gertrud Frey überzeugt. Ihr habe die Musik als Medium gedient, um Kinder auch zu einem respektvollen Umgang miteinander und einer sensiblen Wahrnehmung ihrer Umwelt zu erziehen.

„Mir war es wichtig, dass die Kinder lernen, differenziert hinzuhören und auch versprachlichen können, was sie hören und dabei empfinden. Durch die ständige akustische Berieselung in unserem Alltag geht diese Fähigkeit leider oft verloren“, so Frey. Auch alte Kinder- und Volkslieder seien vielen Erwachsenen – und damit auch ihren Kindern – heute nicht mehr geläufig.

In den Eltern-Kind-Gruppen und in der Musikalischen Früherziehung standen sie bei Gertrud Frey daher ebenso auf dem Unterrichtsplan wie das Sich-Bewegen zur Musik, das gemeinsame Hören klassischer Werke und das Klatschen und Trommeln von Rhythmen.

„Eigentlich war es immer mein Ziel, die Kinder froh zu machen und ihnen die Musik als kontinuierlichen Begleiter fürs Leben mit auf den Weg zu geben“, sagt Gertrud Frey im Rückblick. Auch für sie selbst ist die Musik ein solcher Begleiter – natürlich auch jetzt im Ruhestand. „Ich habe mir den großen Wunsch erfüllt, in einem Chor mitzusingen und freue mich jede Woche auf die Probe von „Ton in Ton“, dem Kirchenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Scheidt.

Außerdem habe ich meine Blockflöte wieder ausgepackt und übe regelmäßig. Das macht richtig Spaß!“ Sie genieße es, mehr Zeit für sich, ihre Familie und die Gartenarbeit zu haben. „Eines aber vermisse ich“, sagt Gertrud Frey. „Das Lachen der Kinder – diese spontane Freude, wenn man ihnen etwas vorspielt oder sie zum ersten Mal ein Instrument ausprobieren dürfen. Das ist etwas Wunderschönes!“

„Gertrud Frey war eine der ersten, die Musikalische Früherziehung unterrichtet und in diesem Bereich wichtige Impulse gesetzt hat. Ihr Unterricht war immer großartig, und entsprechend hervorragend war auch die Resonanz.“

Musikschulleiter Thomas Kitzig

14. KAMMER- MUSIKWETTBEWERB KLAVIERPLUS 2020

Unten: Impressionen vom
Preisträgerkonzert 2019
(Fotos: Jean M. Laffitau)

Am Wochenende 20. / 21. Juni 2020 finden die Wertungsvorspiele des 14. Kammermusikwettbewerbs KlavierPlus in der Musikschule statt. Die Preise werden am Sonntag, 21. Juni, 15 Uhr, im Rathausfestsaal vergeben.

Schülerinnen und Schüler können sich in einer der folgenden Wettbewerbskategorien anmelden: KlavierPlus (beliebig viele Ensemblemitglieder, mindestens ein Klavier), GitarrePlus (beliebig viele Ensemblemitglieder, mindestens eine Gitarre), HarfePlus (beliebig viele Ensemblemitglieder, mindestens eine Harfe) oder „Ensemble Ad Libitum“ (beliebig viele Ensemblemitglieder, Besetzung völlig offen).

Jeder kann mitmachen, jede Besetzung ist erlaubt

Eine Altersbeschränkung gibt es nicht. Allerdings muss mindestens ein Mitglied des Ensembles Schüler der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken sein. Berufsmusiker und Musikstudenten sind zum Wettbewerb nicht zugelassen. Jedes Ensemble hat mindestens zwei Werke unterschiedlichen Charakters vorzuspielen. Ob Alte Musik, Klassik, Pop oder Jazz – alle Epochen und Genres sind möglich. Wichtig ist, dass die Spieldauer (mindestens 5 bis maximal 15 Minuten) eingehalten wird.

Anmeldeschluss → 15. Mai 2020

Das Anmeldeformular bekommt Ihr im Sekretariat und zum Herunterladen im Internet unter www.musikschule.saarbruecken/wettbe- werbe. Anmeldeschluss ist der 15. Mai 2020.

Wir gratulieren den KlavierPlus-Gewinnern 2019!

Am Wochenende 25. / 26. Mai 2019 fanden die Wertungsvorspiele des 13. Kammermusikwettbewerbs KlavierPlus in der Musikschule statt. Zum Abschluss stellten sich die Gold-Preisträger bei einem Konzert im Rathausfestsaal vor. Elf Ensembles (51 Teilnehmer) erhielten eine Goldmedaille, fünf Ensembles (21 Teilnehmer) eine Silbermedaille und zwei Ensembles (vier Teilnehmer) eine Bronzemedaille.

Ein herzliches Dankeschön allen Lehrerinnen und Lehrern der Musikschule, die ihre Schüler auf KlavierPlus vorbereitet haben, sowie an Wettbewerbskoordinatorin Ivette Kiefer und die Jurymitglieder!



„KLAVIERWETTBEWERB ZUR FÖRDERUNG JUNGER PIANISTINNEN UND PIANISTEN AUS LUXEMBURG, SAARLAND UND RHEINLAND-PFALZ“ – ANMELDESCHLUSS 9. APRIL 2020

Am Samstag, 9. Mai 2020, lädt der Verband deutscher Musikschulen (VdM) – Landesverbände Saarland und Rheinland-Pfalz – gemeinsam mit der „Association des Écoles de Musique du G.D. de Luxembourg“ und der „Fédération Nationale de musique du Grand-Duché de Luxembourg“ (UGDA) zum sechsten Mal zum „Klavierwettbewerb zur Förderung junger Pianistinnen und Pianisten aus Luxemburg, Saarland und Rheinland-Pfalz“ ein.

Die Wertungsvorspiele finden in diesem Jahr in der Musikschule Sulzbach-/ Fischbachtal statt. Wir freuen uns auf viele Bewerberinnen und Bewerber in den beiden Wettbewerbskategorien Klavier solo und Klavier vierhändig.

Das Anmeldeformular bekommt Ihr im Sekretariat oder zum Herunterladen im Internet unter www.vdm-saar.de/news. Anmeldeschluss ist der 9. April.



Die Preisträger des 57. Regionalwettbewerbs Jugend musiziert Stadt und Regionalverband Saarbrücken mit Verwaltungsdezernent Jürgen Wohlfarth und Wettbewerbsorganisatorin Ivette Kiefer. Foto: Jean M. Laffitau

SPITZEN-NIVEAU BEIM 57. REGIONALWETTBEWERB JUGEND MUSIZIERT

50 Teilnehmer, 40 erste Preise, 10 zweite Preise und 30 Weiterleitungen zum Landeswettbewerb

Mit großem Erfolg für die Teilnehmer fand am Wochenende 25. / 26. Januar 2020 in der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken der 57. Regionalwettbewerb Jugend musiziert Stadt und Regionalverband Saarbrücken statt. 50 Kinder und Jugendliche stellten sich dem Urteil der hochkarätig besetzten Fachjury. Wettbewerbsorganisatorin Ivette Kiefer und die anderen Mitglieder der Jury tagten bei den Wertungsvorspielen neun Stunden ohne nennenswerte Pause, wurden für ihre Mühen aber reichlich belohnt. Denn wie auch in den letzten Jahren konnten sie sich über ein sehr hohes Niveau freuen und an alle Teilnehmer zweite und erste Preise (19 bis 25 Punkte) vergeben. Die Teilnehmer ab Altersgruppe II (10 Jahre und älter), die 23 und mehr Punkte erreicht haben, wurden zum Landeswettbewerb weitergeleitet, der am 19. März 2020 in der Hochschule für Musik Saar ausgetragen wird.

„Auch der diesjährige Wettbewerb zeigt, dass viele Kinder und Jugendliche nach wie vor bereit sind, mit viel Engagement und Herzblut ein großes, ambitioniertes Programm vorzubereiten und sich den kritischen Ohren einer Jury zu stellen“, sagt Wettbewerbsleiterin Ivette Kiefer. Erfreulich sei auch die ungebrochen hohe Beteiligung. Auch in diesem Jahr überstieg die Teilnehmerzahl im Regionalwettbewerb Stadt und Regionalverband Saarbrücken die der beiden anderen saarländischen Regionalwettbewerbe Ost-Saar und Saarlouis / Merzig deutlich.

Die Liste
mit den Namen
aller Preisträger*innen von
KlavierPlus und
Jugend musiziert
findet Ihr unter
musikschule.saarbruecken.de
unter dem Menüpunkt
„Wettbewerbe“

Die Schirmherrschaft hatte in diesem Jahr Oberbürgermeister Uwe Conradt übernommen, der bei der Preisverleihung von Verwaltungsdezernent Jürgen Wohlfarth vertreten wurde.

Er vergab die Preise und Urkunden im Rahmen des Preisträgerkonzertes am 29. Januar im Rathausfestsaal und sprach den Kindern und Jugendlichen seinen Respekt für ihr musikalisches Können aus. Dank sagte Wohlfarth auch den Eltern, die ihre Kinder beim kontinuierlichen Üben auf ihrem Instrument unterstützen.

Für das Publikum endete nach einem rund zweistündigen Programm ein inspirierendes und unglaublich abwechslungsreiches Preisträgerkonzert, das keine Wünsche offenließ. Der langanhaltende Applaus bedeutete an diesem Abend: „Herzlichen Glückwunsch, macht weiter so!“

Die Jury 2020

Jens Bastian (Projektleiter Jugend musiziert Rheinland-Pfalz), Bernhard Fromkorth (Präsident des Landesmusikrats und Leiter des Landeswettbewerbs Jugend musiziert), Thomas Kitzig (Leiter der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken), die Schlagzeuger Dr. Björn Jakobs und David Reindl, die Harfenistin Margaret Andres, Michael Zühl (Soloposaunist der Deutschen Radiophilharmonie), die Pianisten Prof. Kristin Merscher (Hochschule für Musik Saar) und Prof. Claude Clement (Conservatoire Esch / Luxemburg), Ivette Kiefer (Wettbewerbsorganisatorin)

LANDESWEITES AUSWAHLVORSPIEL 2020 IN DER MUSIKSCHULE DER LANDESHAUPTSTADT SAARBRÜCKEN

Auch 2020 vergibt die Dr. Monika-Meisch-Stiftung wieder Stipendien an besonders talentierte Kinder und Jugendliche. An den Auswahlvorspielen können wie immer Schülerinnen und Schüler der dem Verband deutscher Musikschulen (VdM) – Landesverband Saar angeschlossenen saarländischen Musikschulen teilnehmen.

Bereits 2019 hatten Stipendiaten der Dr. Monika-Meisch-Stiftung die Möglichkeit, sich bei einem Konzert in der Schinkelkirche zu präsentieren. Foto: A. Raetzer



Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt im Rahmen eines landesweiten Auswahlvorspiels. Wer an diesem Vorspiel teilnehmen darf, wird bei dem internen Vorspiel der jeweiligen Musikschule entschieden. Das interne Vorspiel der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken findet am Freitag, 20. März 2020, 18 Uhr, statt. Die in den internen Vorspielen ausgewählten Schüler werden von der Schulleitung zur Landesauswahl gemeldet. Das landesweite Auswahlvorspiel findet am 23. Mai in der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken statt.

Stipendiaten-Konzert in der Schinkelkirche am 31. Mai 2020

Auch 2020 treten Stipendiaten der Dr. Monika-Meisch-Stiftung im Rahmen der „Nacht der Kirchen“ in der Schinkelkirche Saarbrücken-Bischmisheim auf. Das Konzert beginnt an Pfingstsonntag, 31. Mai, um 20 Uhr. Im vergangenen Jahr fand erstmals ein Stipendiatenkonzert in der Schinkelkirche statt und kam bei den Besuchern sehr gut an. Der Eintritt ist frei.

PREMIERE: KOOPERATION MIT DEM FESTIVAL „TAGE ALTER MUSIK IM SAARLAND“

Workshop für Stipendiaten mit dem Ensemble „CAMIRE“ und abschließende Konzert-Matinée

Im Jahr 2020 kooperiert die Dr. Monika-Meisch-Stiftung erstmals mit dem Festival „Tage Alter Musik im Saarland“. In einem zweitägigen Kammermusik-Workshop, der am 7. und 13. Juni im Tzvi-Avni-Saal der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken stattfindet, erarbeiten die vier Musikerinnen des Ensembles CAMIRE mit den Stipendiaten ein Programm, das bei einer Konzert-Matinée am Sonntag, 14. Juni, 11 Uhr, im Rathausfestsaal Saarbrücken präsentiert wird. Gemeinsam mit ihren Dozentinnen stellen sich die Stipendiaten mit Werken barocker Kammermusik vor, die sie im Workshop erarbeitet haben.

In dem Workshop werden die Kinder und Jugendlichen an die Klangsprache und die Besonderheiten der Interpretation von Barockmusik herangeführt. Dabei steht das gemeinsame Musizieren im Mittelpunkt. Ziel des neuen Angebotes der Dr. Monika-Meisch-Stiftung und der Tage Alter Musik im Saarland ist es, auch junge Menschen für die Alte Musik zu begeistern und das gemeinschaftliche Musizieren saarländischer Nachwuchstalente zu fördern.



Das Ensemble CAMIRE (vlnr.): Eri Takeguchi (Orgel, Cembalo), Miriam Grapp (Blockflöte), Heidrun Mertes (Barock-Cello, Viola da Gamba) und Carolyn Soo (Barock-Violine). Foto: Gerhard Grapp

Tage Alter Musik im Saarland – TAMIS 2020
Das diesjährige Festival TAMIS steht unter dem Motto: „Bach in Köthen – seine glücklichste Zeit“. Zahlreiche Konzerte laden vom **19. Mai bis 14. Juni** dazu ein, Kompositionen aus den Jahren 1717 bis 1723 kennenzulernen. In dieser Zeit war Bach Hofkapellmeister zu Köthen. Da er dort keine Kirchenmusik zu verrichten hatte, liegt der Akzent der diesjährigen Tage Alter Musik im Saarland auf der weltlichen Musik. Weitere Informationen gibt es bei der Fritz Neumeyer-Akademie für Alte Musik im Saarland, Tel. (0681) 9102485 und unter www.alte-musik-saarland.de.



Foto: Jean M. Laffitau

DIE MUSIKSCHULE DER LANDESHAUPTSTADT SAARBRÜCKEN **AUF EINEN BLICK**

Angebot

Eltern-Kind-Gruppen, Musikalische Früherziehung, Grundschulprojekte, Musiktheater, Instrumentalunterricht auf allen Instrumenten und in Gesang, Ensemble-spiel, Ergänzungsfächer, Studienvorbereitende Ausbildung, besondere Projekte, Workshops, Fortbildungen, Musik für Senioren, Konzerte / Veranstaltungen

Schülerinnen und Schüler

2.461 wöchentlich (Stand 31.12.2018)

Wo?

Hauptgebäude Nauwieserstr. 3
Verwaltung / Unterrichts- und Proberäume, Vortragsäle sowie in 22 Außenstellen in den Stadtteilen St. Johann, Malstatt, Burbach, Alt-Saarbrücken, Herrensohr / Jägersfreude, St. Arnual, Güdingen, Scheidt, Brebach, Ensheim

QUALITÄT ←

← KONTINUITÄT



LEITBILD

→ VIELFALT

→ ZUGÄNGLICHKEIT

Förderung

Regelmäßige Vorspielmöglichkeiten, Teilnahme an Wettbewerben und Fördermaßnahmen („Jugend musiziert“ / Musikschuleigener Kammermusikwettbewerb / Dr. Monika-Meisch-Stiftung / Klavierwettbewerb der Musikschulverbände) u.v.m.

Partner

Kitas, Grundschulen, weiterführende Schulen, Förderschule, Förderverein der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken e. V., Verband deutscher Musikschulen (VdM), Jugend musiziert, Dr. Monika-Meisch-Stiftung, Hochschule für Musik Saar, Saarländischer Rundfunk, DRP, Partnerschulen in Frankreich, Luxemburg und Rheinland-Pfalz, Jugendkirche eli.ja u.v.a.

Veranstaltungen

65 Konzerte und Vorspiele jährlich mit rund 4.000 Besuchern (Stand 31.12.2018)

DREI NEUE BEIRÄTE IM FÖRDERVEREIN DER MUSIKSCHULE DER LANDESHAUPTSTADT SAARBRÜCKEN E.V.

2019 / 2020 gab es im Beirat des Fördervereins drei personelle Veränderungen: Der neue Saarbrücker Oberbürgermeister Uwe Conradt übernimmt das Beiratsamt von seiner Amtsvorgängerin Charlotte Britz. Benedikt Fohr, ehemals Orchestermanager der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern und seit April 2019 Chief Executive beim Hong Kong Philharmonic Orchestra, schied berufsbedingt aus dem Beirat aus. An seiner Stelle ist nun Dr. Ricarda Wackers als Vertreterin des Saarländischen Rundfunks Mitglied des Beirates. Durch die Neubesetzung des Vorstandes des Trägervereins Theater im Viertel-Studiotheater g.e.V. wurde Christoph Spanier im Fördervereinsbeirat von Jutta Roth abgelöst.

Wir danken den
ausgeschiedenen Beiräten
sehr herzlich für ihr langjähriges
Engagement und freuen uns auf
eine gute Zusammenarbeit mit
den neuen Beiräten, die wir
Ihnen hier
vorstellen.

Uwe Conradt

Als direkt gewählter Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Saarbrücken ist Uwe Conradt (CDU) seit 1. Oktober 2019 im Amt. Zuvor war der dreifache Familienvater Direktor der Landesmedienanstalt, davor Geschäftsführer der Gesellschaft zur Medienförderung Saarland – Saarland Medien mbH sowie von 2012 bis 2016 Mitglied des Landtags des Saarlandes (MdL). Uwe Conradt ist studierter Betriebswirt (Diplom-Kaufmann) und absolvierte an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz den Weiterbildungsstudiengang Medienrecht, den er mit dem Master of laws abschloss. „Ich schätze die Arbeit unserer städtischen Musikschule und das bürgerschaftliche Engagement ihres Fördervereins sehr. Daher habe ich die Einladung, dem Beirat beizutreten, gerne angenommen“, sagt Uwe Conradt.

Dr. Ricarda Wackers

Dr. Ricarda Wackers ist seit 2015 Programmchefin von SR 2 KulturRadio, seit Jahresbeginn 2020 leitet sie zudem den crossmedialen Bereich Kultur (Hörfunk, Fernsehen, online) beim Saarländischen Rundfunk. Sie ist ausgebildete Journalistin und hat Musikwissenschaft, Germanistik und Italienische Philologie in Saarbrücken und Freiburg im Breisgau studiert.

Mit der Musikschule Saarbrücken verbindet sie eine langjährige berufliche Zusammenarbeit, die nun in ihrem Engagement als Beirätin des Fördervereins ihre Fortsetzung findet. „Die Arbeit der kommunalen Musikschulen ist ein immens wichtiger Baustein in der musikalisch-kulturellen Bildung breiter Bevölkerungsschichten, und diese Arbeit ist unbedingt unterstützenswert“, erklärt Dr. Ricarda Wackers.

Jutta Roth

Nach ihrer Ausbildung zur Datenverarbeitungskauffrau absolvierte Jutta Roth ein Studium der Betriebswirtschaft und ist seitdem selbstständig im Software-Consulting und Software-Vertrieb tätig. Für ihre Schulungen bildete sie sich zur Berufspädagogin weiter. Seit Juni 2018 ist Jutta Roth ehrenamtlich die erste Vorsitzende des Theaters im Viertel e.V. „Das TiV spielt schon lange eine Rolle in meinem Leben. Mein Vater, Julius Roth, hat es mitgegründet“, erzählt Jutta Roth. Im Beirat des Fördervereins der Musikschule engagiert sie sich gerne, denn musikalische und kulturelle Bildung dürfe keine Frage der Herkunft oder der finanziellen Möglichkeiten sein. „Durch meine Tätigkeit im TiV weiß ich nur zu gut, dass man Ziele oft nur realisieren kann, wenn es viele motivierte HelferInnen gibt“, so Jutta Roth.



„CHEFSACHE ORGEL“ – NEUE BENEFIZ-KONZERTREIHE IM BÜRO DES MUSIKSCHULLEITERS

Seit seinem Studium an der Musikhochschule des Saarlandes und der „École normale supérieure de musique“ in Paris ist kaum ein Tag vergangen, an dem Musikschulleiter Thomas Kitzig sich nicht an die Orgel setzt – sei es in der Kirche St. Elisabeth, wo er als Organist die Messen begleitet, oder in seinem Büro in der Musikschule, in dem natürlich auch eine Orgel steht. „Chefsache Orgel“, so heißt die neue Benefiz-Konzertreihe, bei der neben Thomas Kitzig auch andere renommierte Organisten der Region mit weiteren Instrumentalisten im Musikschulleiter-Büro zu hören sein werden.

Auf die Idee kam Thomas Kitzig durch den großen Besucherandrang bei dem Kammerkonzert, das er 2019 im Rahmen des Jubiläumsfestes „Ein Haus voll Musik“ gemeinsam mit seinen Ensemblekolleginnen Ingrid Paul (Blockflöte) und Ulla Bolten (Cello) in seinem Büro gegeben hatte. Ruckzuck waren alle Sitzplätze besetzt, selbst Stehplätze waren begehrt.

„Chefsache Orgel“ im Advent 2020 jeden Montag um 18 Uhr

Stehen soll bei den künftigen Benefizkonzerten niemand. Daher werden pro Konzert nur



so viele Anmeldungen angenommen, dass jedem Zuhörer einer der 20 Sitzplätze sicher ist. Auf dem Programm der Konzertreihe wird hauptsächlich barocke Kammermusik stehen. Der Eintritt kostet 10 Euro, ein Glas Crémant

ist inklusive. Der Erlös aus den Eintrittsgeldern geht an das Projekt „Förderstipendien“, mit dem der Förderverein der Musikschule Kindern und Jugendlichen aus finanzschwachen Familien kostenlosen Instrumentalunterricht ermöglicht.

Das erste Konzert im Rahmen der Reihe „Chefsache Orgel“ findet am Montag, 30. November, 18 bis 18.30 Uhr, statt. Weitere Konzerte gibt es in der Adventszeit immer montags um die selbe Uhrzeit. **Platzreservierungen** ab sofort an: musikschule@saarbruecken.de oder Tel. (0681) 9052182.

Links: Das Büro von Musikschulleiter Thomas Kitzig verwandelt sich für „Chefsache Orgel“ in einen kleinen aber feinen Kammermusiksaal. Gestaltet wird das Programm unter anderem von dem „Saarbrücker Barocktrio“ (Ingrid Paul – Blockflöte, Ulla Bolten – Violoncello, Thomas Kitzig – Orgel).

Foto: Jean M. Laffrau

MIETE DEIN NEUES INSTRUMENT

Beraten lassen, ausprobieren und direkt starten!

Musikhaus
Knopp

Futterstraße 4, 66111 Saarbrücken
www.musikhaus-knopp.de

ab € 39,-
E-PIANO
VERSCHIEDENE
MODELLE

**E-GITARRE
STARTER SET**
E-Gitarre von Yamaha & Verstärker

€ 25,-

SAXOPHON € 36,-
Yamaha Saxophon YAS-280

TROMPETE € 17,-
Yamaha Trompete YTR-2330

QUERFLÖTE € 22,-
Yamaha Querflöte YFL-212

**KONZERT-
GITARRE**
Yamaha CG122MS Classical Guitar

**WESTERN-
GITARRE**
Yamaha FG830 TBS Folk Guitar

€ 15,-

€ 15,-

Mietpreise pro Monat.
Mietlaufzeit mindestens 6 Monate.



MUSIKGENUSS FÜR DEN GUTEN ZWECK

„Lauter Wonne, lauter Freude“ bereitete das gleichnamige Benefiz-Neujahrskonzert der Musikschule den rund 90 Zuhörern im Saarbrücker Rathausfestsaal. Dort traten am 17. Januar 2020 Barbara Zinniker (Sopran), Ingrid Paul (Blockflöten), Ulla Sonja Bolten (Cello), Thomas Kitzig (Orgel) und Thomas Thiel (Kontrabass) zu Gunsten des Fördervereins der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken e. V. auf.

Auf dem Programm stand barocke Kammermusik von Michel de la Barre, Georg Philipp Telemann, Jakob van Eyck, Georg-Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach und Antonio Vivaldi. In kurzweiligen Zwischenmoderationen stellte Thomas Kitzig einige der Komponisten vor. So erfuhren die Zuhörer beispielsweise, dass Georg Philipp Telemann zu Lebzeiten größeres Ansehen genoss als Bach und nicht nur eine Vielzahl von Instrumenten beherrschte und 3600 Werke schrieb, sondern zudem auch als Chorleiter, Organist, Operndirektor, Verleger und – Blumenzüchter von sich reden machte.

Die virtuosensoli von Ingrid Paul bedachte das Publikum ebenso mit frenetischem Beifall wie den Gesang der Ausnahmesopranistin Barbara Zinniker und die einfühlsame Begleitung des Basso continuo (Thomas Kitzig: Orgel, Sonja Ulla Bolten: Cello), das Thomas Thiel (Kontrabass) bei zwei Triosonaten unterstützte.

Rund 600 Euro Spenden kamen bei dem Benefiz-Neujahrskonzert zusammen. Das Geld kommt den „Förderstipendien“ zu Gute, mit denen der Förderverein der Musikschule Kindern und Jugendlichen aus finanzschwachen Familien kostenlosen Instrumentalunterricht ermöglicht.



Förderstipendien ermöglichen kostenlosen Instrumentalunterricht

Familien mit geringem Einkommen erhalten an der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken eine Sozialermäßigung von bis zu 50 Prozent. Doch auch die Hälfte der regulären Entgelte können Eltern, die auf „Hartz IV“ angewiesen sind, oder als Flüchtlinge mit sehr kleinem Budget auskommen müssen, nicht aufbringen.

Mit dem Projekt „Förderstipendien“ und den Dr. Franz-Peter-Oesterle-Stipendien springt der Förderverein der Musikschule in solchen Fällen

unbürokratisch ein, indem er das Entgelt übernimmt, das Eltern nach Abzug der Sozialermäßigung zahlen müssten. Damit ist der Unterricht für Kinder und Jugendliche aus finanzschwachen Familien kostenfrei.

Der Förderverein freut sich über Spenden sowie Sammelaktionen zu Gunsten des Projektes Förderstipendien – zum Beispiel bei runden Geburtstagen oder Firmenjubiläen.

Allen Unterstützern ein herzliches Dankeschön!

NEUIGKEITEN AUS DER CAFETERIA

Kaffee kostet jetzt 1,20 Euro

Die gute Nachricht zuerst: mit Rücksicht auf die Kinder kostet ein Becher Kakao am Automat in der Cafeteria auch weiterhin nur einen Euro. Alle kaffeehaltigen Heißgetränke (Kaffee, Espresso, Capuccino etc.) allerdings sind seit Januar 2020 etwas teurer. Sie kosten nun 1,20 Euro statt wie bisher 1 Euro.

Die Preiserhöhung war leider unvermeidbar, da die Einnahmen durch den Getränkeverkauf nicht kostendeckend waren. Betrieben wird der Automat vom Förderverein der Musikschule, der die Miete, Wartung und Getränkezutaten bezahlt und in der Vergangenheit pro Jahr einige hundert Euro „drauflegen“ musste.

Das sollte kein Dauerzustand sein, denn Hauptaufgabe des Fördervereins ist es, die eigentliche

Musikschularbeit zu unterstützen und Kindern aus armen Familien kostenlosen Unterricht zu ermöglichen. Daher bitten wir alle Kaffee-Liebhaber um Verständnis.

Da der Automat kein Rückgeld gibt (wäre dies der Fall, wäre die Miete noch teurer) denken Sie bitte daran, Kleingeld mitzunehmen, wenn Sie in der Cafeteria Kaffee trinken möchten! Ansonsten können kleinere Geldbeträge gerne im Sekretariat gewechselt werden.



Lesecke braucht Nachschub – wer spendet Bücher, Noten oder CDs?

Die Lesecke in der Cafeteria der Musikschule braucht wie immer „Nachschub“! Wer gut erhaltene Bücher, Noten, CDs oder Brettspiele spenden möchte, kann diese gerne im Sekretariat abgeben. Der Erlös aus dem Verkauf geht an den Förderverein der Musikschule.

Pro Buch oder CD freuen wir uns über eine Spende von 1 oder 2 Euro, die ebenfalls im Sekretariat abgegeben werden kann.

„EIN HAUS VOLL MUSIK“: TAG DER OFFENEN TÜR AM 14. NOVEMBER 2020



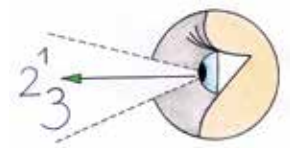
Am Samstag, 14. November, 14 bis 19 Uhr, lädt die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken unter dem Motto „Ein Haus voll Musik“ wieder zu einem Tag der offenen Tür ein. Geboten wird ein abwechslungsreiches Informations- und Musikprogramm mit Ensemble-Konzerten, Instrumentenvorstellungen, Schnupperstunden und Mitmachangeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen! Bringen Sie also gerne Familienangehörige, Freunde und Bekannte mit und verbringen Sie gemeinsam einen ganz besonderen Musikschul-Tag!

Detaillierte Programm-Informationen gibt es rechtzeitig auf der Homepage der Musikschule www.musikschule.saarbruecken.de. Hier können Sie sich auch für unseren Newsletter anmelden und werden dann monatlich über aktuelle Veranstaltungen informiert.



ALLES AUS EINER HAND:

- Erste-Hilfe-Kurs
- Sehtest
- Führerschein



Gute Ausbildung braucht Erfahrung.
Wir machen das. Seit 1959.

FAHRSCHULE HIMBERT

www.fahrschule-himbert.de

Tel 0681 99265649



DICHTERLESUNG MIT ALFRED GULDEN UND URIGES PICKNICK AM IHNER WEIHER – RÜCKBLICK AUF DIE KULTURTAGESTOUR 2019

Ein Picknick bei strömendem Regen? Das kann sehr gemütlich sein, wenn man das Glück hat, in der Hütte am Ihner Weiher zu weilen, wo zum Empfang schon der Holzofen brennt und für gemütliche Wärme sorgt.



Selbst draußen ließ es sich dank Überdachung mit Blick auf die rustikale Holzbühne gut aushalten. Dort spielte die Sessionband des Fördervereins, „Vamp, Fill Et Fade“ unter Leitung von Hemmi Donié am Klavier trotz kalter Finger mit großer Leidenschaft. Hartgesottene Fans wagten sich der Nässe ungeachtet vor die Bühne, vereinzelte Tänzerinnen sogar ohne Schirm! Die gesellige Einkehr am Ihner Weiher bildete den Abschluss eines erlebnisreichen Tages mit viel Poesie und Musik.

Erstes Ziel der Kulturtagestour des Musikschul-Fördervereins im September 2019 war das deutsch-französische Dorf Leidingen. Hier verläuft die Grenze mitten durch den Ort. Ein kleiner Spaziergang führte die Teilnehmer der Kulturtagestour durch die „neutrale Straße“ / „Rue de la Frontière“, die das deutsche Leidingen, Ortsteil der Gemeinde Wallerfangen, vom französischen Leiding trennt, das zur Gemeinde Heining-lès-Bouzonville gehört. Interessantes über die wechselvolle Geschichte des Ortes wusste der saarländische Schriftsteller, Filmemacher und Musiker Alfred Gulden zu berichten. Er las am „Grenzblickfenster“ unterhalb der französischen Kirche von Leiding einige seiner Gedichte auf Moselfränkisch, Deutsch und Französisch. Ein beeindruckendes Literaturerlebnis, mitten „uff da Grenz“.

Lesung und Konzert in Ihn

In der Pfarrkirche St. Hubertus im Nachbarort Ihn trug Alfred Gulden schließlich Passagen aus seinem vielbeachteten Roman „Die Leidinger Hochzeit“ vor. Unter dem Motto „A Plaintive Look“ stand das anschließende Konzert mit Frank Brückner (Gitarre, Loops) und Dr. Barbara Neumeier (Blockflöte). Beeindruckend interpretierte

zeitgenössische Musik, komponiert von Frank Brückner, bildete dabei einen reizvollen Kontrast zu den historischen Kleinoden der denkmalgeschützten Kirche.

*Oben: Dichterlesung mit Alfred Gulden am „Grenzblickfenster“ in Leidingen.
(Foto: Christina Theis)*

Nächste
Kulturtagestour am
19. September
– schnell
anmelden!

Kulturtagestour führt 2020 in die Region Saverne – Anmeldung ab sofort möglich

Am Samstag, 19. September 2020, lädt der Förderverein der Musikschule zu einem Tagesausflug in die Region Saverne ein. Wie immer wird ein Programm mit Sehens- und Hörenswertem geboten. Natürlich darf auch das traditionelle „französische Picknick“ nicht fehlen.

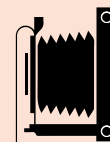
Das Konzertprogramm sowie die genaue Abfahrts- und Rückkehrzeit wird rechtzeitig bekanntgegeben (ca. 11 – 19 Uhr). Der Reisebus startet wie immer am Landwehrplatz. Da die Anzahl der Plätze im Bus begrenzt ist, empfehlen wir allen, die mitfahren möchten, sich schon jetzt per Tel. (0681) 905-2182 oder E-Mail: musikschule@saarbruecken.de anzumelden.

Die Teilnahme ist kostenlos, wir bitten um Spenden für den Förderverein.

Die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken
und deren Förderverein bedanken sich sehr herzlich
bei allen Fördervereinsmitgliedern, Spendern, Sponsoren und
allen, die uns ideell unterstützen!



Ein besonderes Dankeschön gilt an dieser Stelle dem Fotografen Jean M. Laffitau,
der als Sponsor kostenlos für die Musikschule tätig ist und so für professionelles Bildmaterial für unsere Homepage
und die Musikschulzeitung Da Capo sorgt!



HIER IST JEDER EURO GUT INVESTIERT!

Spendenkonto des Fördervereins der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken e.V.
Sparkasse Saarbrücken, IBAN: DE 32 59050101 00 35700004, BIC: SAKS DE 55

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Gerne stellen wir Ihnen auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus.

DEUTSCHE
RADIO
PHILHARMONIE
Saarbrücken Kaiserslautern

**KLASSIK
Macht SCHULE**

Mitten im Orchester sitzen
Konzerte, DVDs für Klassik
Einsteiger und vieles mehr!

SR® SWR»

www.drp-orchester.de
musikvermittlung@drp-orchester.de

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT 2020

14. März, 10 – 18 Uhr
Klarinetten-Klezmer-Workshop
 mit Helmut Eisel
 Musikschule

20. März, 18 Uhr
Dr. Monika-Meisch-Stiftung –
internes Auswahlvorspiel
 Musikschule

31. März, 19 Uhr
Konzert der Dr. Monika-
Meisch-Stipendiaten
 Sparkasse Saarbrücken

9. Mai
VdM-Klavierwettbewerb
 Musikschule Sulzbach- / Fisch-
 bachtal

16. Mai
Improvisationsworkshop
„Spielplatz 1“ für Kinder und
Jugendliche (10 – 20 Jahre)
 Musikschule

23. Mai
Dr. Monika-Meisch-Stiftung –
landesweites Auswahlvorspiel
 Musikschule

31. Mai, 20 Uhr
Stipendiatenkonzert der
Dr. Monika-Meisch-Stiftung
im Rahmen der „Nacht der
Kirchen“
 Schinkelkirche Saarbrücken-Bi-
 schmisheim

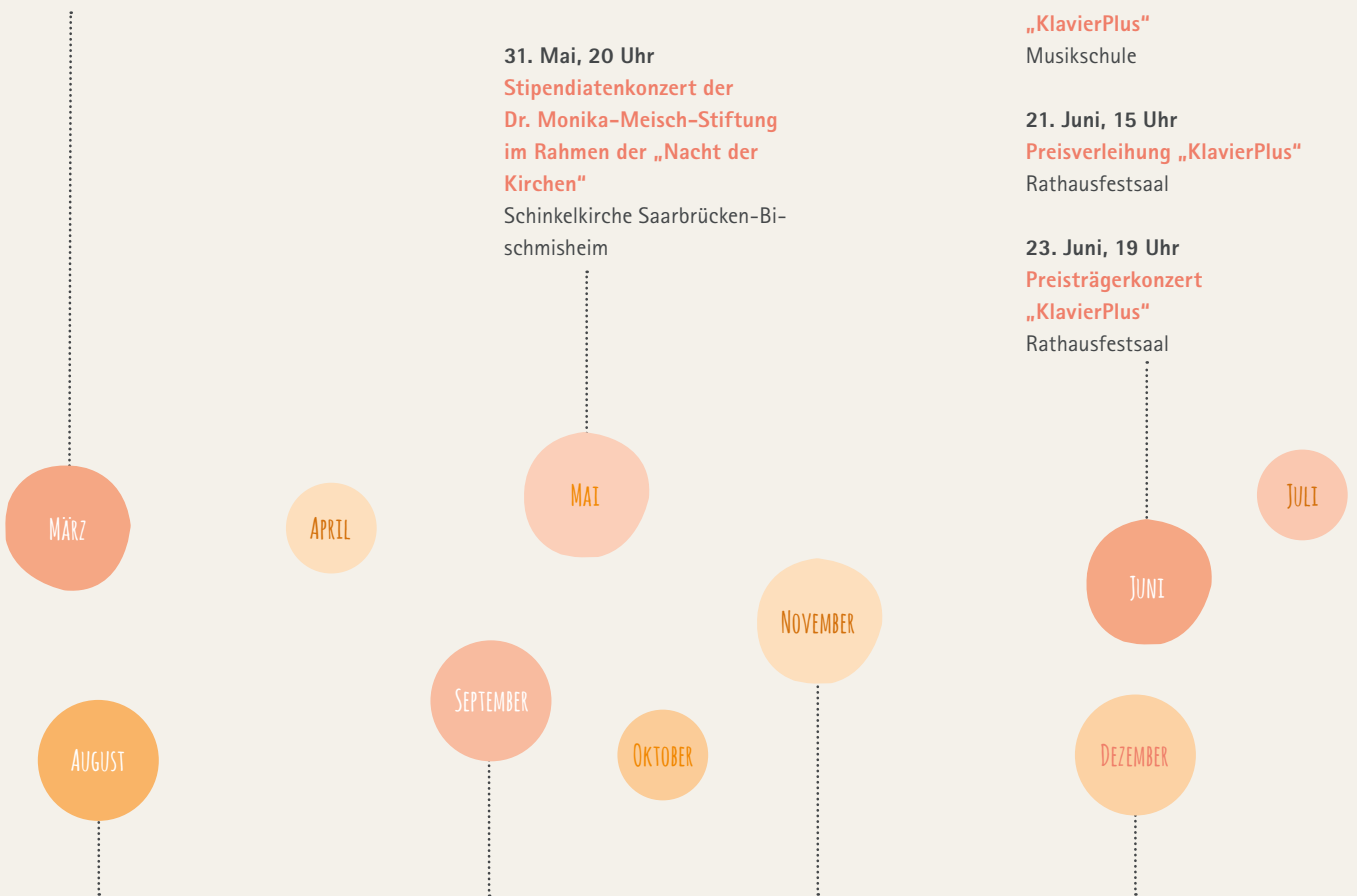
7. und 13. Juni
Kammermusik-Workshop für
Stipendiaten der Dr. Monika-
Meisch-Stiftung im Rahmen
des Festivals TAMIS
 Musikschule

14. Juni, 11 Uhr
Konzert-Matinée der Work-
shopteilnehmer mit den Dozen-
tinnen des Ensembles CAMIRE
 Rathausfestsaal

20. und 21. Juni
Kammermusikwettbewerb
„KlavierPlus“
 Musikschule

21. Juni, 15 Uhr
Preisverleihung „KlavierPlus“
 Rathausfestsaal

23. Juni, 19 Uhr
Preisträgerkonzert
„KlavierPlus“
 Rathausfestsaal



29. August, 14.30 Uhr
Instrumentenzug für Kinder
im Alter von fünf bis sieben
Jahren im Rahmen des Kultur-
meilenfestes
 Musikschule

12. September, 14 – 17.30 Uhr
„Unsere Musikschule: Zu-
kunftsmusik für Saarbrücken“
– Mitmach-Forum für Schüle-
rinnen und Schüler
 Musikschule

19. September, 11 – 19 Uhr
Kulturtagestour des Musik-
schul-Fördervereins in die
Region Saverne
 Abfahrt / Ankunft Reisebus:
 Landwehrplatz

14. November, 14 – 19 Uhr
Tag der offenen Tür –
„Ein Haus voll Musik!“
 Musikschule der Landeshaupt-
 stadt Saarbrücken

16. Dezember, 19 Uhr
Schüler-Lehrer-Konzert
zum Abschluss des Beethoven-
Jubiläumsjahres
 Musikschule

Außerdem gibt es auch 2020 zahlreiche Schülervorspiele, Dozenten-Konzerte, Workshops und vieles mehr.

Alle aktuellen Veranstaltungshinweise gibt es im Internet unter: www.musikschule.saarbruecken.de/veranstaltungen

DAS LETZTE

KONZERT VERPASST? ANMELDESCHLUSS FÜR JUGEND MUSIZIERT VERPENNT? MIT DEM NEWSLETTER DER MUSIKSCHULE WÄRE DAS NICHT PASSIERT!

Unser Newsletter erscheint immer zu Monatsanfang und informiert über wichtige Aktivitäten und Veranstaltungen der Musikschule. Bestellen könnt Ihr den kostenlosen Service im Internet unter www.musikschule.saarbruecken.de. Am Fuß der Seite befindet sich der Link „Newsletter abonnieren“.

DEINE MUSIKSCHULE IM INTERNET

Berichte, Fotos, Termine und vieles mehr findest Du auf unserer Internetseite. Ihr wart bei einer Veranstaltung der Musikschule dabei, habt bei „Klavier Plus / Gitarre Plus“, „Jugend musiziert“ oder einem Schülerkonzert mitgemacht? Dann solltet Ihr mal im Internet unter www.musikschule.saarbruecken.de nachschauen! Hier findet Ihr jede Menge Fotos und Reportagen, und vielleicht ist ja sogar ein Bild von Euch dabei. Auch ansonsten gibt es auf der Internetseite der Musikschule viel zu entdecken. In der Rubrik „Lehrerinnen und Lehrer“ zum Beispiel könnt ihr nachlesen, was Euer Musikschullehrer bzw. Eure Musikschullehrerin studiert hat und in welchen Ensembles er / sie mitspielt. Besonders lohnt sich auch ein Blick in den Veranstaltungskalender, in dem Ihr die Termine aller Konzerte, Wettbewerbe, Vorspiele und Musiktheater-Aufführungen findet. Wenn Ihr auf unserer Internetseite etwas vermissen solltet: die „Da Capo“-Online-Redaktion freut sich über Ideen und Anregungen per E-Mail an: redensart-pr@email.de.

IMPRESSUM

Herausgeber: Förderverein der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken e.V., Konzeption, Redaktion, Texte: Alexandra Raetzer, Redensart – Agentur für Public Relations / redensart-pr.de, Grafikdesign, Realisation: Rachel Mrosek / rachel-mrosek.de, Titelbilder: Jean M. Laffitau, Druck: Repa Druck, Ensheim, Auflage: 2.000 Exemplare

Den Flyer mit dem Anmeldeformular finden Sie auch auf unserer Internetseite unter dem Menüpunkt „Über den Förderverein“.

JE MEHR MITGLIEDER DER FÖRDERVEREIN HAT,
DESTO MEHR KÖNNEN WIR FÜR DIE MUSIKSCHULE
BEWEGEN!

Karte einfach ausfüllen, frankieren, und los geht's!



27

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderverein der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken e.V. als

- Privatperson (Jahresbeitrag 30 €)
- Firma oder Verband (Jahresbeitrag 100 €)
- Schüler der Musikschule (ermäßigter Jahresbeitrag 12 €)

Zahlungsart (bitte auswählen):

- Den Betrag überweise ich auf das Konto:

Sparkasse Saarbrücken

IBAN: DE32 5905 0101 0035 7000 04, BIC: SAKS DE 55

- Hiermit erteile ich dem Förderverein eine Abbuchungserlaubnis von meinem Konto:

Bank _____

IBAN _____ BIC _____

Darüber hinaus bin ich bereit, den Verein durch eine einmalige/regelmäßige Spende von _____ € zu unterstützen (optional).

Name _____

Vorname _____

Straße _____

Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Förderverein
der Musikschule der Landeshauptstadt
Saarbrücken e.V.



HIER FINDEN SIE UNS

Die Hauptstelle der Musikschule liegt zentral in der Innenstadt und ist bequem mit der Saarbahn zu erreichen (Haltestelle Landwehrplatz).
Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken, Nauwieserstraße 3, 66111 Saarbrücken, Tel 0681 905-2182, Fax 0681 905-2187
E-Mail musikschule@saarbruecken.de, www.musikschule.saarbruecken.de

INFORMATION, ANMELDUNG UND ÖFFNUNGSZEITEN

Wir beraten Sie gerne! Termine vermittelt unser Sekretariat. Öffnungszeiten des Sekretariats:
Mo. + Mi., 14.30 – 17 Uhr, Di. + Do., 11 –12 Uhr und 14.30 –17 Uhr, Fr., 14.30 – 16.30 Uhr
Gerne bieten wir Ihnen nach telefonischer Vereinbarung eine persönliche Beratung an.

**MUSIKSCHULE**
LANDESHAUPTSTADT SAARBRÜCKEN

Landeshauptstadt
**SAAR
BRÜ
CKEN**



Marcus Hübner
Klavierbaumeister



© wa-g.de

Eine Marke wird erst dann zur Legende, wenn die Künstler sich für sie entscheiden... Und ein Steinway wird von 97% aller Konzertpianisten gewählt...

Wir haben die exklusive Steinway-Vertretung für die Region Trier, das Saarland und Luxemburg inne. In unseren Ausstellungsräumen in Trier erwartet Sie eine große Auswahl an neuen und gespielten Steinways mit Original Steinway-Ersatzteilen – teils unter 50% des Neuwertes! Weitere Informationen erhalten Interessenten auf unserer Internetseite www.klavierbauer.de

Ein B-Flügel mit dem ersten hochauflösenden und innovativen Selbstspielsystem von Steinway, 'SPIRIO', ergänzt unser vielfältiges Angebot. Spielen Sie oder lassen Sie einfach spielen – ganz nach Ihren Wünschen. Verwandeln Sie Ihr Wohnzimmer in einen Konzertsaal mit den besten Pianisten weltweit!

Neben Steinway & Sons mit den Untermarken Boston und Essex führen wir die Marke YAMAHA sowie unsere Eigenmarke M. HÜBNER. Unserem Team gehören acht Klavierbauer, darunter auch zwei Meister, an, die Ihnen gerne für alle Fragen rund um Ihr Klavier oder Ihren Flügel zur Verfügung stehen.



MARCUS HÜBNER
DAS PIANOHAUS


STEINWAY & SONS

Boston
PIANO
DESIGNED BY STEINWAY & SONS

Essex
PIANO
DESIGNED BY STEINWAY & SONS

 **YAMAHA**


M. HÜBNER